L. lat.
1011
u

E 53

L. lat. 1011 u

~~773~~

53

Band 2 ggr.

Gespräche

zur

Uebung

im

Lateinischreden.

Von

Johann Christoph König,

der Weltweisheit Magister.

Nürnberg,

in der Felßeckerischen Buchhandlung. 1784.

Oberländers Bibliothek
Gymnasium Georgianum
Hildburghausen.
Litt. C. No. 53

8 ggr.

A 167 / 193

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Daß heut zu Tage die Uebung im Lateinischreden auf nicht wenigen Gymnasien und Schulen unter die verbannten Lektionen gehören müsse, läßt sich wol mit sehr vieler Wahrscheinlichkeit daraus schliessen, weil es unläugbar ist, daß die allerwenigsten neuen Studenten eine Fertigkeit im Lateinischreden auf die Akademie mitbringen, daß

aber ieder studierende Jüngling diese Fertigkeit in seiner scholastischen Laufbahn sich erwerben sollte, dieß werde ich an einem andern Orte ausführlich zu beweisen suchen. Gegenwärtig will ich nur eine ganz kurze Betrachtung über folgende Frage anstellen:

„Welche Methode scheint zu „scholastischen Uebungen im Latei„nischreden die vortheilhafteste zu „seyn?„

Die ehemals gäng und gäbe Methode, ieden Schüler, der während den Lehrstunden ein anders, als lateinisches

nisches Wort spricht, mit einer gewissen Strafe zu belegen, ist zwar die sicherste, um iungen Leuten die Fertigkeit beizubringen, lateinischklingende Worte herzuschwazen; sie ist aber nie dieienige, welche einem Jüngling wirklich lateinischreden lehrt.

Die Methode, lateinische Comödien und Tragödien, oder andere ächt lateinische Colloquien exponiren, dann auswendig lernen, und endlich recitiren zu lassen, ist zwar vortheilhafter: ganz zweckmässig aber scheint sie mir auch nicht zu seyn. Denn es ist immer zu viel mechanisches dabei, als daß die

Jugend dadurch zum Lateinischdenken angewöhnet werden könnte. Und nur allein aus der Fertigkeit, lateinisch zu denken, quillt die Fertigkeit, lateinisch zu reden.

Ist es nun aber eine in der Seelenlehre und Erfahrung gegründete Wahrheit, daß man in jeder Sprache, die man nicht durch den blossen Umgang, sondern durch Grammatik und Lektüre lernt, nicht eher denken lernt, als bis man die Fähigkeit erlangt hat, in der Muttersprache gedachte Gedanken in Ausdrücke der frem-

fremden Sprache einzukleiden:* so scheint mir die vortheilhafteste Methode zur Anführung im Lateinischreden folgende zu seyn. —

Man verfertige deutsche Gespräche, belege sie, nicht sparsam, sondern sehr reichlich, mit ächt lateinischen Worten und Phrasen, gebe sie den Schülern (aber nur den Schülern der obersten Klasse) in die Hände, mit der Anweisung, daß sie solche zu Haus ins Lateinische

* Vgl. das freundschaftliche Gespräch über das Exercitienwesen, welches meiner neuen Chrestomathie ꝛc. ꝛc. Nbg. 1780. 8. vorgedruckt ist.

nische übersezen sollen, ohne ihre Uebersezung zu Papier zu bringen, und lasse darauf in der Schule die Uebersezung auf folgende Art recitiren.

Alle Schüler müssen die deutschen, mit lateinischen Redensarten belegten Gespräche in der Hand haben. — So viel als Personen in einem Gespräche sind, so viel Schüler werden zum Sprechen aufgefordert. — Jeder behält sein Exemplar des deutschen Gesprächs in der Hand, und übersezt mündlich seine Rolle, (nach Anleitung der unten liegenden Phrasen) ohne das Deutsche vorher abgelesen zu haben. —

Ueber-

Uebersezt ein Collocutor unrichtig, so wird Einer von den Auditoren zum Verbessern aufgefordert. Und fügt sichs, daß keiner der zuhörenden Schüler das Wahre trift, so theilt endlich der Lehrer den richtigsten Ausdruck mit.

Sind durch diese Uebung die Jünglinge so weit gebracht worden, daß sie mit Hülfe eines deutschen Leitfadens sehr fertig und vollkommen korrekt lateinisch sprechen können: so beginne ein zweiter Kursus.

Dieser besteht darinn. — Der Lehrer behandle das logische Kapitel: Vom Disputiren, praktisch, d. i. er stelle eigentliche Disputirübungen auf folgende Weise an.

Er schreibe für die allererste Uebung die Rolle des Respondenten und Opponenten lateinisch nieder, lasse sie auswendig lernen und recitiren, und gebe dadurch ein für allemal ein Modell für die künftigen Uebungen. — Daß er nie andere Disputirtheses mittheilen dürfe, als solche, die von den Schülern vollkommen verstanden werden

den können, und daß er bei der Mittheilung, wo nicht alle, doch die wichtigsten Gründe pro und contra vortragen müsse, versteht sich wol von selbst. — —

Für den ersten Kursus nun sind die nachstehenden Gespräche bestimmt.

Nur zwei, das erste und das zwanzigste, sind freie Auszüge aus des Erasmi colloquiis. Die übrigen alle sind freie Uebersezungen und Auszüge aus dem Terenz. Nemlich

lich vom zweiten bis züm neunzehnten Gespräch wird ein zusammenhängender Auszug aus dem Phormio, und vom ein und zwanzigsten bis zum sieben und dreisigsten ein, auch zusammenhängender, Auszug aus dem Mädchen von Andros geliefert.

Warum ich nicht ursprünglich deutsche Gespräche lieferte und mit lateinischen Phrasen belegte, davon darf ich wol den Grund nicht erst angeben. Jedermann wird sichs selbst denken, daß es aus keiner andern Ursache ge-

schehen ist, als um desto besser für die
Latinität zu sorgen.

Warum ich aber den Terenz fast
ganz allein zu meiner Fundgrube wähl-
te, davon ist die Ursache diese. — Weil
Terenz in den allermeisten obersten
Klassen gelesen wird, so sind diese Ue-
bungsstücke zugleich eine sehr nützliche
Repetition iener Lektür. Und dann
glaub' ich, nur allein Gespräche dieses
Innhalts haben für den gegenwärtigen
Geschmack unsrer Jünglinge das meiste
Interesse. Denn es ist, leider, un-
läugbar, daß durch die Sündfluth der

Romane und dramatischen Stücke aller Geschmack für das Gründliche und Anstrengende in unsrer iungen, nicht nur weiblichen, sondern auch männlichen Welt ersäuft worden ist. Und daß einige Nachgiebigkeit gegen diesen verzärtelten Geschmack das wirksamste Mittel sey, ihn zu verbessern, das weiß ieder, der den Menschen, und besonders die Jugend, kennt. Verbote, Warnungen, Räthe 2c., seyen sie auch noch so gerecht, klug und heilsam, bewirken an und für sich allein bei der Jugend weiter nichts, als desto eifrigers Bemühen, die tän-

delnde Lektüre aufs sorgfältigste zu verheimlichen. — —

Sollten erfahrne Pädagogen das gegenwärtige Büchelchen und die Grundsäze aus welchen es entstand, mit dem nemlichen Beifalle beglücken, mit welchem sie meine übrigen geringen Versuche zur Verbesserung des Exercitienwesens beglückten, so sähe ich einen meiner angenehmsten Wünsche erfüllt.

Schlüßlich bitte ich, die Druckfehler, wenn sich welche, weil ich die Korrektur nicht selbst besorgen konnte,

sollten eingeschlichen haben, geneigt zu verbessern. — Geschrieben zu Nürnberg am 7. Oktober. 1784.

J. C. König.

Erstes

Gespräche

zur

Uebung

im

Lateinischreden.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Erstes Gespräch.

Christian und Gottlieb, zween Jünglinge.

Christian.

Wo kommst du her, mein lieber Gottlieb? Vom Spielplaz? 1.

Gottlieb.

Keineswegs! Aus der Kirche komme ich.

Christian.

Was hast du denn daselbst gemacht? 2.

Gott-

1. Ephebeum. 2. aliquid illic mihi negotii est.

Gottlieb.

Wie kannst so fragen? Eine Predigt 3. hab' ich angehört und gebetet.

Christian.

Du bist frömmer, 4. als sichs für dein Alter schickt. 5.

Gottlieb.

Die Frömmigkeit schickt 6. sich für iedes Alter.

Christian.

Weißt du nicht das Sprichwort: 7. Junge Engel, 8. alte Teufel. 9.

Gottlieb.

Dieß Sprichwort kommt aber ohne Zweifel aus der Hölle. 10. — Meine 11. Ueberzeugung spricht: 12. Nur derienige Greis wird eine ächte Frömmigkeit besizen, 13. welcher seine Jugend 14. schon der Gottseligkeit 15. geweihet hat. 16. Denn nichts lernt man besser, 17. als

3. oratio sacra. 4. religiosus. 5 quam pro aetate. 6. decere. 7. quod uulgo aiunt. 8. puer angelicus. 9. hic in satanam uertitur, ubi consenuerit. 10. ab autore satana natum esse. 11. ego. 12 existimare. 13. uere pium esse. 14. a teneris annis. 15. sanctimonia. 16. adsuescere. 17. felicius.

als was man von Kindheit auf 18. lernt.

Christian.

Was verstehst du denn 19. unter der ächten Frömmigkeit?

Gottlieb.

Eine vernünftige Verehrung 20. Gottes und eine genaue Beobachtung 21. seiner Gebote.

Christian.

Ein wahrhaftig frommer Mensch ist also derjenige, welcher Gott auf eine vernünftige Weise 22. verehrt, 23. und die göttlichen Gebote mit allem Eifer 24. und Fleisse beobachtet?

Gottlieb.

Allerdings.

Christian.

Wie verehrt man denn aber Gott auf eine vernünftige Weise?

Gott-

18. ab ipsa statim pueritia. 19. quid igitur est —? 20. purus cultus. 21. obseruatio. 22. pure. 23. colere. 24. studium.

Gottlieb.

Wenn man sich nicht vor ihm, als wie 25. vor einem strengen Herrn, bloß fürchtet, 26. sondern wenn man ihn mit der innigsten Zärtlichkeit 27. als 28. den wohlthätigsten Vater liebet.

Christian.

Und was müssen wir thun, wenn wir eifrige Verehrer der göttlichen Geseze seyn und heissen wollen?

Gottlieb.

Erstens müssen wir uns aus allen Kräften bemühen, uns schuldlos zu erhalten, 29. das heist, wir dürfen Niemand beleidigen. Zweitens müssen wir Liebe üben, 30. das ist, wir müssen uns, so viel uns möglich ist, 31. um unsre Nebenmenschen 32. verdient machen. 33. Drittens müssen wir Gedult und Gelassenheit haben 34. — das will sagen — wir sollen die Uebel, welchen wir nicht abhelfen 35. können, standhaft ertragen; 36. die

25. tanquam. 26. uereri. 27. ex intimis affectibus. 28. ut. 29. summa cura tueri innocentiam. 30. charitatem tenere. 31. quantum datur. 32. omnes. 33. bene mereri de aliquo. 34. seruare patientiam. 35. mederi. 36. patienter tolerare.

die Beleidigungen, welche uns zugefügt werden, 37. nicht rächen, und überhaupt nie Böses mit Bösem vergelten. 38.

Christian.

Du bist ia ein vortreflicher Prediger 39. Stimmt aber auch dein Leben mit 40. deinen Lehren überein? 41.

Gottlieb.

Ich 42. thue, so viel mir möglich ist. 43. — Ich befolge insbesondre die goldne Regel des Pythagoras:

„Laß den Schlaf nicht in deine Augen
„kommen, 44. ehe du iede Handlung des Ta-
„ges 45. sorgfältig 46. überdacht 47. hast. Fra-
„ge dich: Worin war ich nachlässig? 48.
„Was hab' ich verrichtet? 49. Welche von mei-
„nen Pflichten habe ich unerfüllt gelassen? 50.
„Auf diese Weise fange von der ersten That des
„Tages an, und gehe bis zur lezten fort; 51.
„und

37. iniuria illata. 38. malum malo referre. 39. concionator. 40. praestare ista, quae — 41. docere. 42. equidem. 43. adniti pro uiribus 44. nolle somnum uidere. 45. singula facta diurna. 46. diligenter. 47. examinare 48. negligere aliquid. 49. facere. 50. officium suum deserere. 51. a prima actione diurna examinis principium ducere et progredi ad ultimam.

„und dann betrübe dich über das Böse, das „du gethan hast, und freue dich über das „Gute!„ 52. *

Christian.

Sag mir, mein lieber Gottlieb! wie 53. bringst du denn den Tag hin? 54.

Gottlieb.

Um fünf oder sechs steh' ich auf, und verrichte mein Morgengebet. 55.

Christian.

Sehr religiös! 56. Sag mir doch auch 57. den Inhalt 58. deines Morgengebets.

Gott-

52. de malis (actionibus) dolere, de bonis laetari. 53. quibus studiis. 54. totum transigere diem. 55. dicere preces matutinas. 56. pie sane. 57. communicare aliquid cum aliquo. 58. summa.

* Μηδ' ὕπνον μαλακοισιν επ' ὀμμασι προσδεξασθαι,
Πριν των ἡμερινων ἐργων τρις ἑκαςον επελθειν.
Πη παρεβην; τιδ' ἐρεξα; τι μοι δεον ουκ ετελεσθη;
Αρξαμενος δ' απο πρωτου επεξιθι, και μετεπειτα
Δειλα μεν ἐκπρηξας, ἐπιπλησσεο, χρηςα δε τερπου.

Pythag. carm. aur. u. 40 — 41.

Gottlieb.

Von Herzen gern! — Ich danke Gott, daß er mich die Nacht hat glücklich überleben lassen, 59. und bitte, daß er mich auch 60. den Tag über so segnen und beglücken wolle, 61. wie es dem Heil meiner Seele zuträglich ist! 62.

Christian.

Wirklich keine unchristliche 63. Art den Tag anzufangen! 64.

Gottlieb.

Sodann grüsse ich meine Eltern, welchen ich nach 65. Gott die größte Ehrfurcht schuldig bin. 66. So bald es Zeit ist, geh' ich in die Schule. 67. Daselbst geb' ich mir alle Mühe, 68. daß ich weder den Lehrer, noch meine Mitschüler durch Reden oder Thaten beleidige. 69.

Christian.

Vortreflich!

Gott-

59. deus hanc noctem mihi uoluit esse prosperam. 60. itidem. 61. diem totum alicui bene fortunare. 62. ad animi salutem. 63. uere christianus. 64. diei exordium. 65. secundum. 66. primam debere pietatem. 67. ad ludum literarium properare. 68. modis omnibus operam dare. 69. dicto factoue offendere.

Gottlieb.

Sobald die Schule aus ist, begeb' ich mich nach Haus, 70. wiederhohle 71. für mich, 72. oder in Gesellschaft 73. eines guten Freundes, die Lektion, 74. bereite mich auf den nachmittäglichen Unterricht 75. vor, oder lese etwas nüzliches, bis man mich zu Tisch ruft. Wenn nach Tisch gebetet worden ist, 76. ergöze ich mich mit einigen Freunden durch ein unschuldiges Spiel, 77. bis die Schulstunde schlägt. 78. In der Schule bemühe ich mich wieder aus allen Kräften, meine Pflicht zu erfüllen. 79. Wenn ich aus derselben wieder nach Haus gekommen bin, 80. thu ich das nemliche, 81. was ich vor der Mittagsmahlzeit that. Nach der Abendmahlzeit 82. les' ich etwas zu meinem Vergnügen. 83. Und dann begeb' ich mich 84. frühzeitig 85. zu Bette, prüfe mich so, wie ich bereits gesagt habe, 86. em-

70. dimiſſus a ludo domum properas. 71. repetere 72. mecum. 73. cum. 74. quod praelectum eſt in ſchola. 75. penſum pomeridianum. 76. actis gratiis. 77. luſu quopiam honeſto laxare animum cum ſodalibus. 78. hora reuocat in ſcholam. 79. in ſchola totis uiribus hoc agere, quod locus poſtulat. 80. domum reuerſus. 81. idem. 82. a coena. 83. legendis ſuauibus fabulis ſe oblectare. 84. ſe conferre. 85. mature. 86. in ſe, ut dixit, deſcendit.

empfehle mich und die Meinigen dem Schuze Gottes und bete um einen sanften 87. Schlaf.

Christian.

Ich lobe deine Lebensart, und würde sie nachmachen, wenn ich könnte.

Gottlieb.

Du darfst nur wollen; 88. darfst nur den Umgang 89. der Leichtsinnigen und Gottlosen meiden, 90. dich zu solchen Menschen halten, 91. deren Umgang und Beispiel zur Weisheit und Frömmigkeit anlockt, und den Müssiggang aufs eifrigste fliehen. 92.

Christian.

Ich will mich bemühen, eben so fromm zu werden, wie du bist. 93.

Gottlieb.

Du hast viel zu vortheilhafte Begriffe von mir, 94. mein lieber Christian! Ich kann noch kein Muster der Tugend und Gottseligkeit abgeben; 95. ich

87. dulcis. 88. uelis tantummodo. 89. consortium. 90. se subducere. 91. se adiungere alicui. 92. ceu pestem fugere. 93. se praebere aemulum pietatis alicuius. 94. nimis bene de aliquo existimare. 95. nondum is ille est, qui exemplar uirtutis et sanctimoniae imitari uolentibus circumferri possit.

ich kann nur mit Paullus sprechen: Nicht daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sey. Ich iage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen mögte. 96. Du darfst mich also nicht nachahmen, 97. sondern du must mich weit, weit zu übertreffen 98. suchen. — Eben schlägts drey. Ich muß also in die Schule. Leb wohl!

96. *non quia iam consecutus sim, aut iam perfectus; sed persequor, ut comprehendam.* (Paull. ep. ad Philippens C. III. u. 12. — Ex *Seb. Castellion.* interpret.) 97. aequare. 98. longe multumque praestare.

Zweites

Zweites Gespräch.

Geta und Davus, zween Bediente.

Geta.

Sey gegrüßt, mein ehrlicher Freund, Davus! du weißt, daß du mir noch ein kleines Sümmchen schuldig bist. 1. Könntest du mirs nicht bezahlen? Mein iunger Herr 2. hat geheirathet, 3. und folglich muß ich ihm ein Geschenk machen.

Davus.

Eben wollt' ich zu dir gehen, um meine Schuld gar zu tilgen. 4. Da nimm's! 5. Es

1. Est tibi de ratiuncula apud me reliquum pauxillulum numorum. 2. herilis filius. 3. uxorem ducere. 4. nomen dissoluere. 5. accipere.

Es ist gute Münze, und es wird auch richtig gezählt seyn. 6. — Wie 7. unbillig 8. gehts doch in der Welt zu! 9. Immer müssen die Schlechtbegüterten 10. die Wohlbegüterten bereichern! 11. Du armer Teufel 12. darbtest deinem Leibe alles Vergnügen ab, 13. um dieß Sümmchen zurück zu legen, 14. und nun nimmts dein iunger Herr ganz kaltsinnig 15. von dir hin, und bedenkt gar nicht, 16. mit wie vieler 17. Mühseligkeit du's erworben hast.

Geta.

Ich dank dir, mein trauter Freund und Landsmann! 18. daß du so gut für mich gedacht hast. 19.

Davus.

Du hast gar nicht Ursache zu danken.

Geta.

In unsern Zeiten 20. hat man wirklich Ursache

6. *lectum est*, (sc. argentum) *conveniet numerus, quantum debui.* 7. quam. 8. inique. 9. comparatum esse. 10. ii, qui minus habent, ut semper —. 11. aliquid addere ditioribus. 12. miser. 13. suum defraudare genium. 14. comparcere. 15. frigide. 16. haud existimare. 17. quantus. 18. popularis. 19. non negligere aliquem. 20. ut nunc sunt mores.

sache sich recht schön zu bedanken, 21. wenn iemand etwas zurückbezahlt. 22.

Davus.

Das ist freylich wahr! — Aber, lieber Geta! warum siehst du denn so gar grämlich aus? 23.

Geta.

Ich? Weißt denn nicht, in welcher Angst ich mich befinde? 24.

Davus.

Nein!

Geta.

So will ich dirs sagen, wenn du schweigen kannst.

Davus.

O du wunderlicher Kauz! 25. du trägst Bedenken, 26. demienigen Worte anzuvertrauen, 27. der dich erst so ehrlich bezahlt hat? 28. Was hätt' ich denn davon, 29. wenn ich dein Zutrauen misbrauchte? 30.

Geta.

21. magna habenda est gratia. 22. reddere. 23. tristem esse. 24. in metu esse. 25. mirabile caput. 26. uereri. 27. uerba credere alicui. 28. fidem alicuius in pecunia perspicere. 29. aliquid lucri tibi est. 30. fallere aliquem.

Geta.

Nun so höre! 31. — Kennst du den ältern Bruder unsers Alten, den Herrn Chremes?

Davus.

Warum nicht? 32.

Geta.

Auch seinen Sohn Phädria?

Davus.

So gut wie dich! 33.

Geta.

Es traf sich, 34. daß die beyden Alten zu gleicher Zeit verreißten 35. — iener nach Lemnus, unsrer nach Cilicien. Beyde ernennen mich zum Aufseher über ihre Söhne. 36.

Davus.

O guter Geta, du hast ein schweres Amt über dich genommen. 37.

Geta.

Ich habs erfahren! Anfangs wollte ich mich ihnen widersezen. 38. Aber wie thöricht ist es, 39. wider

31. ergo ausculta. 32. quid ni? 33. tanquam te. 34. euenit, ut —. 35. ambobus simul iter esse. 36. hic te filio relinquit magistrum. 37. prouinciam capere duram. 38. aduersari. 39. quae inscitia est.

wider den Stachel lecken zu wollen! 40. — Kurz, ich sah mich bald genöthigt, sie ganz nach ihrem Belieben schalten und walten zu lassen. 41.

D a v u s.

Da hast du weislich gehandelt! 42.

G e t a.

Als wir einst vom Markt nach Haus gehen wollten, begegnete uns ein iunger Mensch, welcher heftig weinte. Antipho, mein iunger Herr, fragte ihn, was ihm fehle? „Ach, antwortete er, niemals hab' ichs so gewußt, wie ichs izt weiß, was für ein erschreckliches Uebel die Armuth sey! 43. — Ich sah' erst ein ungemein schönes Mädchen, 44. das keinen Freund, keinen Bekannten, keinen Verwandten hat, den Tod ihrer Mutter beweinen. 45. Ein

40. aduersus stimulum calces. 41. his omnia facere, obsequi, quae uellent. 42. *scisti uti foro.* 43. nunquam aeque, ac modo, paupertas tibi onus uisum est miserum et graue. 44. uirgo facie egregia. 45. matrem lamentari mortuam.

Ein altes Weib, eben so arm, wie sie selbst, ist ihre einzige Gesellschaft.„ — Antipho, den diese Erzählung mit dem größten Mitleiden erfüllte, 46. sagte sogleich zu dem Jüngling: „Führen Sie uns hin zu der Unglückli„chen! Vielleicht können wir ihr ihren Zu„stand erträglicher machen.„ 47. Wir gehen, kommen, sehen! Das Mädchen war wirklich ausserordentlich schön, und um so bewundernswürdiger, weil sie von allem dem, womit man körperliche Reize zu erhöhen pflegt, nichts hatte. 48. Denn ihre Haare waren zerstreut, 49. ihre Füsse blos, 50. ihr Anzug häßlich. 51. — Kurz, mein junger Herr — —

Davus.

O, nun weiß ich alles!

Geta.

Weißt du aber auch, wie sehr 52. er sich in das unglückliche Frauenzimmer verliebte? 53. Gleich

46. misericordiam alicui mouere. 47. miseriam alicuius lenire. 48. nihil adest adiumenti ad pulchritudinem. 49. capillus passus. 50 nudus pes. 51. uestitus turpis. 52. quantus. 53. amore alicuius flagrare.

Gleich den andern Tag geht er 54. zur erwähnten alten Frau, und bittet sie, daß sie ihm einen Umgang mit dem Mädchen verschaffen möchte. 55. Die Alte weigert 56. sich, und sagt' ihm: das Frauenzimmer sey ein honettes, von angesehenen Eltern gebohrnes Mädchen; 57. er könne also nie einen Zutritt zu ihr haben, 58. wenn er nicht Willens wäre, sie zu heirathen. Antipho wußte nun nicht, was er anfangen sollte. 59. Er hätte sie zwar von Herzen gern geheirathet, 60. aber er mußte sich doch vor seinem abwesenden Vater fürchten.

Davus.

Hätte ihm denn nicht sein Vater, wenn er zurückgekommen wäre, die Einwilligung dazu gegeben? 61.

Geta.

Der sollte ihm ein Mädchen ohne Vermögen geben? 62. Nun und nimmermehr 63. hätte er das gethan!

Davus.

54. pergere ad aliquem. 55. alicui facere alicuius copiam. 56. negare. 57. bona bonis prognata uirgo. 58. patet mihi aditus ad illum. 59. quid ageres, nesciebas. 60. ducere aliquam (sc. uxorem) cupere. 61. ueniam alicui dare. 62. indotatam uirginem alicui dare. 63. nunquam.

Davus.

Was geschah denn aber?

Geta.

Was geschah? Es ist hier ein unverschämter Kerl, 64. Namens Phormio, welcher vom Schmarozen Profession macht, 65. und welchen ich tausend Tode wünsche. 66.

Davus.

Was hat denn dieser gethan?

Geta.

Er gab meinem jungen Herrn folgenden Rath. — „Sie wissen, sprach er zu ihm, „daß wir hier zu Athen ein Gesez haben, dieses „Inhalts: 67. **Verwaißte arme Mädchen müssen von den nächsten Anverwandten geheirathet werden.** „Nun wohlan, ich „will einen förmlichen Proceß mit Ihnen an„fangen 68. — ich will behaupten, Sie seyen „ein Anverwandter 69. des unglücklichen „Frauenzimmers — und mich will ich für einen „Freund des Vaters desselben ausgeben 70. — kurz,

64. homo perfrictae frontis. 65. artem parasiticam profiteri. 66. hunc omnes dii perdant. 67. lex est, ut — —. 68. alicui scribere dicam. 69. aliquem cognatum dicere. 70. paternum amicum alicuius se assimulare.

„kurz, wir gehen miteinander vor Ge„richt. 71. In wie fern 72. das Mädchen „mit Ihnen verwandt sey, 73. wer ihr Vater „und ihre Mutter gewesen, dieß alles will „ich schon erdichten. 74. Sie dürfen 75. mir nur „alles zugestehen, 76. dann haben wir gewon„nen Spiel. 77. Wenn Ihr Vater wieder„kommt, so werd' ich zwar in Händel verwi„ckelt; 78. aber darum kümmere ich mich „nichts; 79. das Mädchen ist einmal die Ih„rige.„

Davus.

Eine komische Dreistigkeit! 80.

Geta.

Er überredet den verliebten Jüngling 81. — sie gehen mit einander vor Gericht 82. — Antipho wird verurtheilt, 83. und — heirathet das Mädchen. 84.

Davus.

71. ad iudices uenire. 72. qui. 73. ille est cognatus mihi. 74. confingere. 75. quum tu — —. 76. nihil horum refellere. 77. uincere. 78. tibi paratae lites. 79. quid mea? 80. iocularis audacia. 81. persuasum est amanti. 82. uentum est (sc. ad iudices). 83. uinci. 84. ducere.

Davus.

Was sagst du? 85. O Geta, was wirds mit dir werden! 86.

Geta.

Das weiß ich nicht; aber das weiß ich, daß ich alles, was mir das Schicksal 87. auflegt, 88. mit Gelassenheit ertragen werde. 89.

Davus.

So gefällst du mir! So 90. gehört sichs für einen Mann! 91.

Geta.

Alle Hofnung seze ich auf mich selbst. 92.

Davus.

Das heiß ich löblich! 93. — Aber, wann 94. erwartet ihr denn euren Alten?

Geta.

Wir wissen noch nichts gewisses von seiner Rückkunft. Eben aber 95. hab' ich gehört, daß ein Brief von ihm angekommen 96. und

85. quid narras? 86. quid me futurum est? 87. fors. 88. ferre. 89. aequo animo ferre. 90. istuc. 91. uiri officium esse. 92. in te omnis spes tibi erat. 93. laudare. 94. quoad. 95. modo. 96. ab illo epistola est allata.

und bei 97. den Zolleinnehmern 98. abgegeben worden sey: 99. den will ich nun hohlen. 100.

Davus.

Willst du, mein lieber Geta, etwann sonst noch was von mir? 101.

Geta.

Nichts, als daß du wohl leben sollst. 102.

97. ad. 98. portitor. 99. delatum esse. 100. petere. 101. numquid aliud me uis? 102. bene sit illi.

Drittes Gespräch.

Antipho und Phädria,

zween Jünglinge.

Antipho.

O helf 1. mir, liebster Phädria! Unaussprechliche 2. Angst foltert mich 3. wenn ich an die Zurückkunft 4. meines Vaters gedenke. 5.

Phädria.

Warum?

Antipho.

Wie kannst noch fragen? Du weißt ja, wie unbesonnen ich gehandelt habe. 6. O, daß ich doch 7. dem Rathe des Phormio nicht gefolget hätte!

Phä-

1. Opem ferre. 2. dici non poteſt, quantus —. 3. cruciare. 4. aduentus. 5. in mentem uenire. 6. audacis facinoris conſcium alicui eſſe. 7. utinam.

Phädria.

Dann hättest du aber auch das Mädchen nicht erhalten. 8.

Antipho.

Dann würde ich aber auch nicht von ununterbrochenem 9. Kummer 10. gemartert. 11.

Phädria.

Andere grämen sich, 12. weil sie die Freuden der Liebe nicht geniessen können, 13. du, Antipho, quälst dich, 14. weil du sie im Ueberfluß geniessest. 15. Dein Schicksal 16. ist wahrhaftig das wünschenswertheste! 17. Hast du nicht eine Gattin erhalten, 18. wie du 19. sie wünschtest 20. — war sie nicht ein Mädchen von gutem Rufe 21. — ist sie nicht ein Frauenzimmer von dem besten Stande und der besten Erziehung? 22. Mit

8. potiri. 9. quotidianus. 10. cura. 11. hoc angit animum. 12. mihi aegre est. 13. deest, quod amo. 14. mihi dolet. 15. superest (sc. quod amas). 16. uita. 17. expetendum optandumque esse. 18. nancisci. 19. talis, qualis —. 20. uelle. 21. sine mala fama. 22. ingenua, nobilis et liberalis uirgo.

Mit welchem Rechte kannst du dich also unglücklich nennen? O Antipho, wie gern wollt' ich mein Schicksal mit dem deinigen vertauschen! Aber, so sind wir Menschen: nie sind wir mit dem zufrieden, was wir haben. 23.

Antipho.

Nein, 24. Phädria, du bist glücklich, du kannst noch überlegen, ob es zuträglicher sey, 25. deine Liebe fortzusezen, 26. oder 27. sie zu unterdrücken. 28. Aber mit mir ist es, leider! dahin gediehen, 29. daß ich meine Liebe weder fortsezen, noch unterdrücken kann. 30. Denn wenn mein Vater zurückkömmt, so wird er mich ganz gewiß mit Gewalt von meiner geliebtesten, besten Gattin trennen. 31. Und bin ich dann nicht der unglücklichste Mensch auf Erden? 32.

Phä-

23. *ita plerique ingenio sumus omnes: nostri nosmet poenitet.* 24. at tu contra — —. 25. mihi de integro est potestas consulendi, quid uelim — —. 26. retinere amorem. 27. an. 28. amittere. 29. ille in eum incidit infelix locum, ut — —. 30. amoris neque retinendi, nec amittendi tibi est copia. 31. diiungere. 32. quis uiuet te mortalis miserior?

Phädria.

Nun, vielleicht ist all deine Furcht unnöthig! 33. Suche dich zu zerstreuen! 34. Komm, wir wollen miteinander auf den Markt gehen!

33. falſo et inani metu uexari. 34. facere, ut triſtitia ex animo effluat.

Viertes Gespräch.

Die Jünglinge, Antipho und Phädria, und der Bediente des erstern, Geta.

Antipho.

Ists nicht 1. Geta, der so schnell daher gelaufen kommt? 2.

Phädria.

Ja, er ists.

Antipho.

Was mag der für eine Zeitung bringen! 3.

Geta.

Ich komme vom Hafen her. Es ist — —

Anti-

1. Videone. 2. currentem huc aduenire. 3. rem nuntiare.

Antipho.

Mein Vater angekommen?

Geta.

Getroffen! 4.

Antipho.

O, 5. nun bin ich der unglückseligste Mensch! 6.

Phädria.

Klage doch nur nicht, wie ein Weib! 7. Erinnere dich, 8. daß du ein Mann bist!

Geta.

Lassen Sie uns izt lieber auf ein Mittel denken, 9. wodurch wir in den Stand gesezt werden, 10. das Unglück, das uns droht, 11. abzuwenden. 12.

Antipho.

Wer sollte ein Mittel erfinden, das mich retten könnte? Gewiß, gewiß werd' ich von dir, geliebteste Phanium! getrennt 13. — und

4. intellexti. 5. uae mihi! 6. homo te miserior nullus est. 7. pudeat illum querimonia uti feminea. 8. cogitare. 9. remedium quaerere. 10. ualere. 11. malum tibi impendet. 12. depellere. 13. distrahi ab aliquo.

und dann ist mir das Leben verhaßt. 14.

Geta.

Man muß nicht gleich verzweifeln. Den Heldenmüthigen geht das Glück zur Seite! 15.

Antipho.

Ach, es hat mich alle Besinnkraft verlassen! 16.

Phädria.

Und gerade izt mußt du deiner am meisten mächtig seyn. 17. Denn wenn du deinen Vater deine Aengstlichkeit merken läßst, 18. so wird er nun und nimmermehr glauben, daß du schuldlos seyst. 19.

Geta.

Das ist wahr!

Anti-

14. nulla eſt tibi uita expetenda. 15. *fortes fortuna adiuuat.* 16. non es apud te. 17. *atqui opus eſt nunc cum maxime, ut ſis:* (ſc. apud te) ſ. nunc potiſſimum rationes tuae poſtulant, ut ſis animo praeſenti. 18. pater ſentit, illum eſſe timidum. 19. arbitrari, (hunc) commeruiſſe culpam.

Antipho.

Ich kann mich nicht anders machen, als ich bin. 20.

Phädria.

Was würdest du denn anfangen, 21. wenn du etwas thun müßtest, das noch weit schwerer wäre? 22.

Antipho.

Da ich das 23. nicht kann, so würde ich eben ienes noch viel weniger 24. können.

Phädria.

So ist dir freilich nicht zu helfen. 25.

Antipho.

Nun, so lehre mich, wie ich mich verstellen soll! Sieh mich an! 26. Ist dieß die rechte Miene! 27.

Phädria.

Nein!

Anti-

20. non posse immutari. 21. facere. 22. aliquid grauius illi nunc faciendum foret. 23. hoc. 24. illud minus —. 25. aerumna aliquem exonerare. 26. contemplari. 27. hiccine est oris habitus, quem seruare debeat?

Antipho.

Aber so? 28.

Phädria.

Beinahe. 29.

Antipho.

So? 30.

Phädria.

Ja! 31. diese behalte bei! 32. Uebrigens darfst du auf kein Wort eine Antwort schuldig bleiben. 33.

Antipho.

Das will ich thun.

Phädria.

Du mußt versichern, daß du wider deinen Willen 34. von den Gesezen und den Richtern gezwungen worden seyst. — — —

Geta.

Der Herr kommt! Sehen Sie ihn dort aus dem engen Gäßchen herausgehen?

Anti-

28. hiccine autem? 29. propemodum. 30. hic? 31. est! 32. seruare. 33. uerbum uerbo respondere. 34. inuitus.

Antipho.

Nun lebt wohl! Ich empfehl' 35. euch meine Gattin und mein Leben.

Phädria.

Wo 36. gehst denn hin? 37. Bleib', ich bitte dich, bleib! — — (Er geht ab.)

Geta.

Was Sie, Herr Phädria, meinen jungen Herrn gelehrt haben, das werden Sie nun selbst in Ausübung bringen müssen! 38.

Phädria.

Das wird freilich das Beste seyn. Ich will also da bleiben.

Geta.

Mir aber wirds am zuträglichsten seyn, wenn ich mich entferne. Leben Sie inzwischen wohl!

35. commendare. 36. quo. 37. abire. 38. quod modo illum monui, id me ipsum facere oportet.

Fünftes Gespräch.

Demipho, der Vater des Antipho, und Phädria, der Neffe des Demipho.

Phädria.

O willkommen, 1. bester Herr Onkel, 2. tausendmal willkommen! 3. Ich bin über Ihre glückliche Ankunft 4. unaussprechlich erfreut. 5. Haben Sie doch in Ihrer Abwesenheit von uns immer recht wohl und vergnügt gelebt?

Demipho.

Guten Tag! 6. Es soll mir auch lieb seyn, wenn ich höre, 7. daß Du und die Deinigen gesund und glücklich sind. Ist Dein Vater schon zurückgekommen?

Phä-

1. Salue. 2. patruus. 3. salue plus millies. 4. aduenire. 5. mirum in modum gaudere. 6. salue. 7. magna cum uoluptate audire.

Phädria.

Nein, 8. mein theuerster Herr Onkel! Es kann aber seyn, er kommt heute noch. Möchte ihn Gott 9. auch so glücklich wiederkommen lassen!

Demipho.

Wo ist denn Antipho?

Phädria.

Ich weiß nicht.

Demipho.

Ihr habt ja in meiner Abwesenheit 10. eine vortrefliche 11. Heirath gestiftet. 12.

Phädria.

Wer ist denn aber der unverständige Mensch gewesen, der Ihnen sogleich eine so unangenehme Sache erzählt hat?

Demipho.

Einer von den Richtern selbst hat mirs erzählt.

Phä-

8. nondum. 9. utinam. 10. quo absente. 11. bonus. 12. conficere nuptias.

Phädria.

Nun, so müssen Sie auch wissen, daß Antipho das, was er gethan, wider seinen Willen gethan, daß ihn das Gesez dazu gezwungen hat; und daß er folglich Ihren Unwillen ganz und gar nicht verdienet. 13.

Demipho.

Ein herrliches 14. Paar! Man darf nur Einen kennen, so kennt man Beide. 15. Läßt dieser etwas zu Schulden kommen, 16. so ist iener der Schuzredner: 17. vergeht sich iener, 18. so ist dieser zur Vertheidigung gerüstet. 19. Sie leihen einander ihre Dienste sehr ehrlich. 20.

Phädria.

Sie thun uns wirklich Unrecht, Herr Onkel!

Demipho.

Wenn sichs nicht so verhielt, 21. so würdest Du ia nicht nöthig haben, Dich so sehr für meinen Sohn zu interessiren. 22.

Phä-

13. nil feci, quod succenseat. 14. egregius. 15. *unum cognoris, omnes noris.* 16. in noxia esse. 17. ad defendendam causam adesse. 18. cum ille est (sc. in noxia). 19. praesto esse. 20. tradere operas mutuas. 21. haec ita sunt. 22. cum aliquo stare.

Phädria.

Wenn es erweislich seyn wird, Herr Onkel, daß 23. Antipho wirklich gefehlt, 24. daß er muthwillig die Sorge für sein Vermögen und seine Ehre vernachlässigt habe, 25. dann will ich kein Wort mehr für ihn verlieren; 26. dann mag er dulten, 27. was er verdient hat. 28. Aber wenn ein schlauer Betrüger 29. unsrer Jugend Fallstricke legt 30. und sich unsrer bemeistert, 31. haben dann wir die Schuld oder 32. die Richter, welche oft dem Reichen aus 33. Neid etwas entziehen 34. und dem Armen aus Mitleiden 35. etwas zuwenden. 36.

Demipho.

Welcher Richter kann denn aber 37. deine gerechte Sache kennen lernen, 38. wenn 39. du

23. si est, ut —. 24. culpam in se admittere. 25. minus rei aut famae temperantem esse. 26. ne uerbum quidem pro aliquo facere. 27. ferre. 28. mereri. 29. aliquis malitia fretus sua. 30. insidias adolescentiae facere. 31. uincere. 32. nostrane culpa, an — —. 33 propter. 34. adimere. 35. propter misericordiam. 36. addere. 37. an quisquam iudex est, qui possit — —. 38. noscere iusta alicuius. 39. ubi.

du selbst 40. kein Wort zu deiner Rechtfertigung sprichst? 41. Und hat Antipho nur ein Wörtchen gesagt?

Phädria.

Sie wissen ja, daß Antipho immer zu viel Schüchternheit besaß. 42. Darf man sich also darüber wundern, wenn er vor den Richtern das nicht vorbringen konnte, was er sagen wollte? 43.

Demipho.

Du zeigst dich 44. als ein vortreflicher Advokat. 45. Nun aber geh' nur, suche den Antipho und bring' ihn zu mir.

40. tute. 41. uerbum non respondere. 42. pauidum esse. 43. cogitata non posse proloqui. 44. praebere se. 45. caussidicus.

Sechs.

Sechstes Gespräch.

Geta und Demipho.

Geta.

Willkommen, Herr Demipho! Ich freue mich über Ihre glückliche Ankunft.

Demipho.

Ei, ich freue mich auch, dich zu sehen, du vortrefliche Stüze meines Hauses, 1. du herrlicher Hofmeister 2. meines Sohns!

Geta.

Ich höre, Sie sind böse auf mich. Aber, ich bitte, sagen Sie mirs selbst, was konnt' ich bei dieser verdrüßlichen 3. Sache für Sie thun? 4.

Ein

1. Columen familiae. 2. custos. 3. odiosus. 4. quid me in hac re facere uoluisti tibi?

Ein Bedienter 5. wird ia nie als Sachwalter 6. zugelassen. 7.

Demipho.

Gut! Ich will dieß alles einräumen: 8. der iunge Mensch war unverständig schüchtern; 9. du bist ein Bedienter. 10. — Aber deßwegen kann ich die Heirath doch nicht billigen. Gesezt, 11. das Mädchen sey auf das genaueste mit uns verwandt, so war's doch nicht nöthig, 12. sie zu heirathen. 13. Ihr hättet sie nur, wie es das Gesez befiehlt, 14. ausstatten dürfen. 15. * Sie hätte sich dann einen andern Mann suchen mögen. Aber, wie konnt' er denn mit Vernunft ein armes Mädchen heirathen? 16.

Geta.

5. seruus homo. 6. causam orare. 7. leges non sinunt. 8. mittere omnia. 9. imprudens times. 10. tu seruus. 11. uerum si — —. 12. non necesse esse. 13. habere. 14. id quod lex iubet. 15. dotem dare. 16. inopem ducere domum.

* Das Gesez hieß nemlich also: „Die nächsten Blutsfreunde einer verwaißten Jungfrau, „die kein Vermögen hat, sollen sie entweder selbst „heirathen, oder ihr einen gewissen Antheil, nach „Maasgebung ihres Vermögens, aussezen.„ S. Potters griech. Archäolog. von Rambach. 1 Th. S. 349.

Geta.

An Vernunft fehlte es ihm nicht, aber 17. am Geld. 18.

Demipho.

Er hätte ia irgendwo eines aufnehmen können. 19.

Geta.

Wo denn? 20. Nichts ist leichter, als es zu sagen. 21.

Demipho.

Gegen Zinse, 22. wenn es auf keine andere Art thunlich gewesen wäre. 23.

Geta.

Ja! Sie haben wol gut reden: 24. wenn uns nur 25. iemand 26. bei Ihren Lebzeiten 27. traute. 28.

Demipho.

So aber kann das Ding nicht bleiben! Nun und nimmermehr kann's so bleiben! 29.

Keinen

17. non ratio deest, uerum —. 18. argentum. 19 sumere alicunde. 20. unde. 21. nihil est dicto facilius. 22. foenore. 23. si nullo alio pacto. 24. hui, dixti pulchre. 25. quidem. 26. quisquam. 27. quo uiuo. 28. credere. 29. *non, non sic futurum est: non potest.*

Keinen Tag laß ich sie mehr beisammen. 30. Schaff' mir ienen Kerl herbei, 31. oder zeig' 32. mir, wo er wohnt!

Geta.

Den Phormio?

Demipho.

Den Sachwalter des Weibsbilds. 33.

Geta.

Er soll augenblicklich selbst hier seyn. 34.

Demipho.

Nun, so will ich auf 35. den Markt gehen, und mir einige Freunde zu meiner Unterstüzung holen, 36. damit 37. mich Phormio weder unvorbereitet, 38. noch allein finde. 39.

30. ne unum diem quidem illam cum illo nuptam pati. 31. hominem commonstrari sibi istum uult. 32. demonstrare. 33. iste patronus mulieris. 34. iam, faxo, hic aderit. 35. ad. 36. aliquot sibi amicos aduocare, ad hanc rem qui adsint. 37. ut ne —. 38. imparatum esse. 39. si aduentiat — —.

Sieben-

Siebentes Gespräch.

Phormio, der Schmarozer, und der Bediente Geta.

P h o r m i o.

Also ist der Alte wirklich recht aufgebracht? 1.

G e t a.

Recht sehr! 2. Ueber Sie, mein Herr, geht nun alles hinaus. 3. Sie 4. haben die Suppe 5. eingebrockt, 6. nun mögen Sie's auch ausessen. 7.

Phor=

1. Iratus. 2. oppido. 3. ad illum solum summa rerum redit. 4. tute. 5. hoc. 6. interere. 7. illi omne est exedendum.

Phormio.

Ich hab' schon auf alle ersinnliche Fälle meine Maasregeln genommen. 8.

Geta.

Was wollen Sie denn thun? 9.

Phormio.

Bewerkstelligen, daß Phanium bleibt, wo sie ist, daß Antipho von aller Schuld los gesprochen werde, 10. und daß ich allen Grimm des Alten über mich ergehen lasse. 11.

Geta.

O, Sie sind ein herzhafter Mann, ein stattlicher Freund! Aber, ich bitte, seyn Sie doch behutsam, 12. treiben Sie die Herzhaftigkeit nicht gar zu weit; 13. Sie möchten sonst in Schwierigkeiten gerathen, 14. aus welchen Sie sich nicht leicht herauswickeln könnten. 15.

Phor-

8. iam instructa sunt tibi in corde consilia omnia. 9. agere. 10. ex crimine aliquem eripere. 11. in se omnem iram alicuius deriuare. 12. cauere, ne — —. 13. fortitudinis modum excedere. 14. in difficultates delabi. 15. aliqua re se expedire uix posse.

Phormio.

Ei, nichts weniger! 16. Ich habe Erfahrung, 17. ich weiß schon welche Wege man gehen muß. 18. Wie viel 19. meynt 20. er, daß ich schon Menschen bis auf den Tod geprügelt 21. habe, nicht nur Fremde, 22. sondern auch Bürger? Und hat er nur einmal 23. gehört, daß ich förmlich verklagt worden sey? 24.

Geta.

Wie geht denn aber dieß zu? 25.

Phormio.

Der Habicht und der Geyer thun vielen Schaden, 26. und doch spannt 27. man für sie keine Neze auf; den unschädlichen 28. Vögeln hingegen legt man überall Schlingen. 29. Warum? Weil man diese brauchen, 30. von ienen hingegen keinen Nuzen ziehen kann. 31. Nur

16. ah! non ita est. 17. factum est periculum. 18. iam pedum uisa est uia. 19. quod. 20. censere. 21. deuerberare aliquem usque ad necem. 22. hospes. 23. unquam. 24. illi scripta est dica. 25. qui istuc. 26. malefacere nobis. 27. tendere. 28. qui nil facit. 29. tendere. 30. in hoc fructus est. 31. in hoc opera luditur.

Nur diejenigen haben Nachstellungen zu fürchten, bei welchen 32. etwas zu erhaschen ist. 33. Von mir aber weiß jedermann, daß ich ein armer Teufel bin. 34.

Geta.

Sie könnten aber doch einmal zur Leibeigenschaft verurtheilt werden.

Phormio.

Man mag keinen so gefräßigen Menschen füttern. 35. Und man handelt sehr weißlich, 36. wenn man meine schlimmen Streiche nicht mit Wohlthaten erwiedern mag. 37.

Geta.

Mein junger Herr kann aber für den so grosen Dienst, den Sie ihm leisten, nie erkenntlich genug seyn. 38.

Phormio.

Ei, es ist meine Pflicht, für den Herrn Antipho zu thun, 39. was in meinen Kräften steht. 40. Denn

32. unde. 33. abradi posse. 34. sciunt, tibi nihil esse. 35. alere nolle hominem edacem. 36. sapere. 37. pro maleficio beneficium reddere nolle. 38. non potest satis pro merito a me illi referri gratia. 39. bene mereri de aliquo. 40. quantum potest.

Denn ich erkenne gar wohl, wie viele und wie grosse Wohlthaten ich ihm zu verdanken habe. Wenn ich an seiner köstlichen Tafel size, 41. und unschlüssig bin, was 42. ich zuerst geniessen soll 43. — wenn ich überdenke, 44. wie 45. angenehm 46. und kostbar 47. das alles ist, was aufgetragen wird, 48. dann ruff' ich mir im Stillen selbst zu: Phormio! du müßtest der undankbarste Kerl seyn, wenn du nicht dem, der dir dieß alles geniessen läßt, 49. wie einen Gott verehrtest. 50.

Geta.

Der Alte ist da. Nun gehen Sie ia vorsichtig zu Werke. 51. Der erste Gang 52. ist der hizigste. 53. Wenn Sie diesen glücklich aushalten, 54. so könnten Sie nachher mit ihm machen, was Sie nur wollen. 55.

41. conuiuiis alicuius interesse. 42. dubitare, quid — —. 43. sumere potissimum. 44. rationem inire. 45. quam. 46. suauis. 47. carus. 48. apponi. 49. qui praebet. 50. aliquem habere plane praesentem deum. 51. uideo, quid agam. 52. coitio. 53. acerrimus. 54. sustinere. 55. ut lubet, ludas licet.

Achtes Gespräch.

Demipho und Phormio.

Demipho.

Sind sie der Herr Phormio? der gute Freund jenes fremden Frauenzimmers?

Phormio.

Der bin ich.

Demipho.

So bitt' ich Sie denn ganz freundschaftlich, 1. mir zu sagen, wer denn Ihr guter Freund war, und mir zu erklären, 2. wie er mit mir verwandt war.

Phor-

1. Bona uenia ab aliquo petere. 2. explanare.

Phormio.

Sie fragen mich ja gerade so, als wenn 3. Sie ihn gar nicht gekannt hätten.

Demipho.

Ich soll ihn gekannt haben?

Phormio.

Wie? 4. Ihrer Mutter Bruder sollten Sie nicht gekannt haben?

Demipho.

Meiner Mutter Bruder?

Phormio.

Ja!

Demipho.

Wenn ich Ihnen aber sage und mit Dokumenten beweise, 5. daß meine Mutter nie einen Bruder hatte? —

Phor-

3. proinde expiscari, quasi — —. 4. eho.
5. docere tabulis.

Phormio.

So hab ich eben den eigentlichen Grad der Verwandtschaft vergessen. 6. Genug, der Vater dieses Frauenzimmers gehörte unter Ihre nächsten Anverwandten. 7. Er war ein armer Mann, der sich von seiner Hände Arbeit nähren mußte. 8. Er hielt sich stets auf dem Lande auf. 9. Mein Vater hatte ihm ein Stück Feld zum bebauen überlassen. 10. Und er erzählte mir's unzählich oft, daß Sie, mein Herr, sich so gegen ihn betragen, 11. als wenn er gar nicht zu Ihrer Familie gehörte.

Demipho.

Wie hieß er denn aber? Warum verschweigen Sie denn immer seinen Namen?

Phormio.

Er hieß Stilpho.

Demipho.

Wie hieß er?

Phormio.

Stilpho.

Demi-

6. amittere ex animo gradum cognationis, in quo ego consistam cum illo. 7. propinqua cognatione contingere aliquem. 8. cui opera uita est. 9. ruri se continere. 10. de aliquo habere agrum colendum. 11. negligere.

Demipho.

Ha, ha, ha! Sie sagen mir artige Dinge vor. 12. — Ich hab weder iemals einen Stilpho gekannt, 13. noch ist iemals ein Mensch dieses Namens in meiner Verwandtschaft gewesen. 14. — Ha, ha, ha!

Phormio.

So? 15. — Schämen Sie sich nicht, dieß zu sagen? 16. — Aber wenn er nur ohne Testament und ohne Kinder gestorben wäre und etliche tausend Dukaten hinterlassen hätte, dann würden Sie ihn gewiß gekannt haben; dann würden Sie Ihre Verwandtschaft mit ihm bis vom Großvater und Urgroßvater her auswendig demonstriren 17. können.

Demipho.

Keine Iniurien! 18. oder sonst — —

Phor-

12. mira memorare. 13. nosse. 14. tibi cognatus fuit quisquam istoc nomine. 15. itane? 16. non illum horum pudet? 17. memoriter progeniem uestram usque ab auo atque atauo profers. 18. noli illum conuiciis lacessere.

Phormio.

Genug, ich habe vor den rechtmässigen Richtern klärlich gezeigt, 19. wie das Frauenzimmer mit Ihnen verwandt ist. Wenn ich Unwahrheiten vorgebracht habe, 20. warum hat mich denn Ihr Herr Sohn nicht widerlegt? 21.

Demipho.

Gegen mich wollen Sie sich auf meinen Sohn berufen? 22. Auf meinen Sohn, dessen Unbesonnenheit 23. ganz und gar unbeschreiblich ist? 24.

Phormio.

Ei, wenn Sie allein alles besser wissen, 25. so gehen Sie hin vor Gericht und lassen sich über ebendieselbe Sache noch ein Urtheil sprechen! 26.

Demipho.

Es ist mir allerdings das größte Unrecht geschehen. Aber eh' ich mich in einen Proceß einlasse, 27. und

19. dilucide expediisti, quibus te oportuit, iudicibus. 20. id falsum est. 21. refellere. 22. filium narrare alicui. 23. stultitia. 24. de aliqua re dici, ut dignum est, non posse. 25. sapientem esse. 26. magistratus adeo, ut iudicium de eadem causa iterum reddant mihi. 27. lites sectari.

und eh' ich mich ferner mit Ihnen abgebe, 28. will ich eben so, als wenn das Mädchen meine Verwandte wäre, 29. das thun, was das Gesez befiehlt, ich will ihr ein Heirathgut geben. Da haben Sie 30. funfzig Thaler! Nun führen Sie mir das Weibsbild 31. weg! 32.

Phormio.

Ha, ha, ha! Sie sind ein allerliebster Mann! 33.

Demipho.

Nun, was ist's? Forder' ich etwas unbilliges? 34. Soll mir etwann auch nicht einmal das zu statten kommen, 35. was allgemeinen Rechtens ist? 36.

Phormio.

Ich bitte Sie, bedenken Sie doch nur selbst, ob funfzig Thaler für ein Frauenzimmer vom Stande 37. ein den Gesezen gemäßes Heirathgut seyn. 38.

Demi-

28. audire aliquem. 29. itidem ut cognata si sit. 30. accipe. 31. haec. 32. abducere. 33. homo suauis. 34. iniquum postulare. 35. adipisci. 36. quod ius publicum est. 37. puella nobilis. 38. dos talis, qualem lex dare iubet.

Demipho.

Ist mir denn aber noch so, wie es die Geseze erfordern, bewiesen worden, daß das Mädchen wirklich meine Verwandte sey?

Phormio.

Ueberhaupt, 39. Herr Demipho, glaub' ich, daß ich mit Ihnen eigentlich gar nichts zu schaffen habe; 40. denn Ihr Sohn ist verurtheilt worden, 41. nicht Sie.

Demipho.

Was 42. ich gegenwärtig 43. sage, muß so angesehen werden, als wenn es mein Sohn sagte: 44. denn mein Sohn kann nicht ohne 45. meine Einwilligung 46. die Frau behalten; ich aber kann ihm und seiner Frau den Zutritt in mein Haus verbieten. 47.

Phormio.

Wozu aber all dieser Unwille? Wahrhaftig, Sie verlören nichts dabei, 48. wenn

39. postremo. 40. cum illo nihil rei est huic. 41. damnari. 42. quae. 43. nunc. 44. putato, illum dicere. 45. nisi. 46. ratas habere nuptias. 47. aliquem prohibere domo. 48. nil detrimenti capere.

wenn Sie sich so betrügen, 49. daß wir Freunde bleiben könnten. 50.

Demipho.

Ich sollte Ihre Freundschaft wünschen? 51. O, daß ich Sie nie gesehen, nie etwas von Ihnen gehört hätte!

Phormio.

Bedenken Sie doch Ihre Jahre! 52. Erkennen Sie das Frauenzimmer gutwillig für Ihre Schwiegertochter, so werden Sie an Ihr die schönste Freude Ihres Alters haben. 53.

Demipho.

Ich bin nun des Geredes überdrüssig. 54. Wenn Sie das Weibsbild 55. mir nicht eiligst aus dem Hause schaffen, 56. so werd' ichs hinaus werfen. 57. — Hiemit haben Sie meine Meinung, 58. Herr Phormio!

Phor-

49. gerere se ita, ut —. 50. amici inter nos sumus. 51. expetere. 52. respicere aetatem suam. 53. habeo, quae meam senectutem oblectet. 54. satis iam uerborum est. 55. mulier. 56. nisi properas abducere —. 57. eiicere. 58. dixi.

Phormio.

Und wenn Sie dem Frauenzimmer anders begegnen, als 59. wie sichs für ein Mädchen vom Stande gebührt, 60. so werd' ich Sie in den verdrüßlichsten Proceß verwickeln. 61. — Hiermit haben Sie meine Meinung, Herr Demipho! Leben Sie wohl.

59. aliquem attingere secus, quam —. 60. dignum esse. 61. dicam impingere alicui grandem.

Neun-

Neuntes Gespräch.

Antipho und Geta.

Antipho.

O, sag mir nur geschwind, wie's mit mir aussieht! 1. Hat mein Vater noch keinen Verdacht? 2.

Geta.

Zur Zeit noch nicht.

Antipho.

Was kann ich hoffen? 3.

Geta.

1. Loqui, quonam in loco sint res alicuius. 2. numquid patri subolet? 3. ecquid spei est?

Geta.

Das weiß ich nicht. Aber das weiß ich, daß sich Phädria auf das eifrigste für Sie verwendet hat. 4. —

Antipho.

Das thut er immer 5. der brave Phädria.

Geta.

Auch Phormio hat sich bei dieser Gelegenheit wieder als ein herzhafter Mann gezeigt. 6. Und ich hab' auch gethan, was mir möglich war.

Antipho.

O, ich lieb' euch alle dafür!

Geta.

So steh'n 7. izt die Sachen. Eigentlich herrscht 8. noch vollkommen Ruhe; 9. denn Ihr Vater will warten 10. bis 11. Ihr Onkel kommt.

Antipho.

Was will er denn mit diesem? 12.

Geta.

4. haud cessare pro aliquo eniti. 5. nil facere noui. 6. in hac re strenuum hominem se praebere. 7. sic se habere. 8. esse. 9. tranquilla res. 10. mansurum esse aliquem. 11. dum. 12. quid eum?

Geta.

Nach dem Gutachten desselben, sagt' er, wolle er seine Entschliessungen in Ansehung dieser Sache fassen. 13.

Antipho.

Also soll von dem Ausspruche meines Onkels allein mein Leben oder Tod abhängen? 14. O guter Onkel, komm bald glücklich an, und entscheide 15. wie's mein liebevolles Herz wünscht! — Weißt du nicht, Geta, wo Phädria anzutreffen ist? 16.

Geta.

Nein.

Antipho.

So geh' und seh', ob er zu Haus ist?

Geta.

Und Sie belieben unterdessen zu Ihrer armen Gattin zu gehen und sie zu trösten. Denn ich will Ihnen nur sagen, daß die gute Frau vor Kummer und Angst halbtodt ist. 17.

13. de consilio alicuius uelle facere, quod ad rem aliquam attinet. 14. per eius unam aut uiuas, aut moriaris sententiam. 15. pronuntiare de re aliqua. 16. aliquem inuenire posse. 17. moerore et metu exanimatum esse.

Zehn-

Zehntes Gespräch.

Phädria, Antipho und Geta.

Phädria.

O, ich bin der unglücklichste Mensch auf Erden! Der Wucherer, von dem ich jüngst das Geld borgte, 1. womit ich unsern Freund Hegio unterstüzte, will bis morgen bezalt seyn. 2.

Antipho.

Hör, Geta, sollten wir denienigen in der Noth stecken lassen können, 3. der sich, wie du mir selbst sagtest, so liebreich für mich verwendet hat? 4.

Geta.

Ich weiß wohl, daß es unsre Pflicht wäre, ihm auch einen Gegendienst zu erweisen. 5. Aber —

1. Mutuari ab aliquo pecuniam. 2. hic minaciter ab illo postulat, ut soluat. 3. pati, aliquem fieri miserum. 4. comiter aliquem adiuuare. 5. beneficium alicui rursum reddere.

Antipho.

Ja, Geta, du kannst meinen besten Freund retten. 6.

Geta.

Was soll ich denn thun?

Antipho.

Geld herbei schaffen. 7.

Geta.

Von Herzen gern, 8. aber sagen 9. Sie mir nur, woher?

Antipho.

Es ist ia mein Vater wieder hier.

Geta.

Das weiß ich wol. Aber was hilft's? 10.

Antipho.

Ei, einem so schlauen Kopf braucht man nichts weiter zu sagen. 11.

Geta.

Bedenken Sie doch nur selbst, wie aufgebracht Ihr Herr Vater gegenwärtig über uns alle ist.

Phä-

6. seruare. 7. argentum inuenire. 8. cupere. 9. edocere. 10. quid tum? 11. ah, dictum sapienti sat est!

Phädria.

Ach, blickt mich an, 12. redet mit mir, weil 13. ich noch bei euch bin!

Antipho.

Was soll dieß heissen? 14. Sag', 15. was hast du vor? 16.

Phädria.

Ich gehe bis ans Ende 17. der Welt. Denn was sollt' ich hier machen, wo nichts als Schande und Verdruß meiner wartet. 18.

Antipho.

Biet' doch all' deinen Scharfsinn auf, mein lieber Geta! 19. Du mußt ihm Hülfe schaffen. 20. Laß dir nicht 21. bange seyn, 22. ich will an allem Uebel, das dich deßwegen treffen könnte, Antheil nehmen. 23.

Geta.

Sagen Sie mir doch, Herr Phädria, wie viel müssen Sie denn Geld haben? 24.

Phä-

12. contemplari. 13. dum. 14. quamobrem. 15. cedo. 16. aliquid facturum esse. 17. terminus. 18. manere aliquem. 19. omnes ingenii neruos intendere. 20. opem adferre alicui. 21. nolle. 22. metuere. 23. una cum aliquo mala tolerare. 24. tantum opus est mihi argenti.

Phädria.

Hundert Dukaten.

Geta.

Es ist freilich viel Geld. Doch, nur Gedult! 25. Ich will's Ihnen schaffen. 26.

Phädria.

Aber ich muß es gleich 27. haben. 28.

Geta.

Bis morgen sollen Sie's erhalten. 29. Den Phormio aber muß ich zum Gehülfen dabei haben. 30.

Antipho.

Der ist gewiß bereitwillig dazu, 31. leg' ihm ohn' alles Bedenken 32. iede Last 33. auf. 34. Er wirds tragen. Er ist der redlichste, treueste Freund.

Geta.

Nun, so kommen Sie, Herr Phädria, wir wollen eiligst 35. zu ihm gehen!

Phä-

25 age, bono sis animo! 26. inuentam (pecuniam) reddere. 27. iam. 28. opus esse. 29. ferre. 30. opus est tibi, illum ad hanc rem adiutorem dari. 31. praesto esse. 32. audacissime. 33. quiduis oneris. 34. imponere. 35. ocius.

Phädria.

Wie willst du denn aber das Geld erhaschen, und von wem?

Geta.

Dieß will ich Ihnen Unterwegs 36. sagen!

36. in itinere.

Eilf=

Eilftes Gespräch.

Demipho und Chremes,

die beiden Brüder.

Demipho.

Hast du, mein lieber Bruder, deine Tochter mitgebracht? 1.

Chremes.

Nein.

Demipho.

Warum nicht?

Chremes.

Die Mutter ist, wie man mir sagte, mit ihrer ganzen Familie hieher gereiset, um mich aufzusuchen.

Demi-

1. Adducere aliquem secum.

Demipho.

Warum bliebst 2. du denn doch so lang zu Lemnus?

Chremes.

Eine Unpäßlichkeit hielt mich zurück. 3.

Demipho.

Was 4. fehlte dir denn? 5.

Chremes.

Wie magst fragen? Ist nicht das Alter selbst schon eine Krankheit? 6.

Demipho.

Hast du aber nicht erfahren, ob die Weibsleute hieher gekommen sind?

Chremes.

Der Schiffer, der sie fuhr, 7. versicherte mich, 8. sie seyen ganz glücklich 9. hier angelangt.

Demipho.

Hast auch schon gehört, was sich in meiner Abwesenheit mit meinem Sohne zugetragen hat? 10.

Chre=

2. commorari. 3. detinere. 4. quisnam. 5. morbo aliquo laborare. 6. *senectus ipsa morbus est.* 7. uehere. 8. ex aliquo audire. 9. saluus. 10. hoc obtigit gnato.

Chremes.

Ich hab's nicht nur gehört, sondern bin auch dadurch in grose Verlegenheit gesezt worden. 11. Denn wenn ich nun das Mädchen an einen, der nicht unser Verwandter ist, 12. verheirathen will, 13. so muß ich ihm erst weitläuftig vordemonstriren, 14. wie und woher sie mein Kind sey. 15. Von dir aber wußt' ich, daß du's eben so treulich mit mir meynst, wie ichs mit mir selbst meyne. 16. Ueberdieß wird ein fremder Schwiegersohn nur so lange das Geheimnis verschweigen, als wir 17. gute Freunde miteinander bleiben. 18. Sobald er mich nimmer liebt, 19. wird er mehr wissen, als er wissen sollte. 20. Und kommt einmal meine Frau dahinter, 21. so seh' ich mich gezwungen, 22. mein eignes Haus zu räumen. 23.

Demi-

11. id te consilii incertum facit. 12. extrarius. 13. alicui filiam suam collocare. 14. dicendum esse ordine. 15. quo pacto, aut unde tibi est? 16. scio, illum mihi fidelem esse aeque, atque egomet sum mihi. 17. dum. 18. intercedit familiaritas. 19. spernere aliquem. 20. plus, quam opus est scito, scire. 21. rescis cere. 22. id restat, ut —. 23. egredi domo.

Demipho.

Ich weiß wohl, und darum macht mir auch diese Begebenheit 24. so vielen Kummer. 25. Aber deßwegen will ich auch alles anwenden, um 26. dir mein Versprechen halten zu können. 27. Da kommt Geta. Was mag der wollen?

24. res. 25. solicitudini esse alicui. 26. non defetisci usque adeo experiri, donec —. 27. efficere alicui id, quod quis pollicitus est.

Zwölftes Gespräch.

Geta, Chremes und Demipho.

Geta.

Ich bin sehr erfreut über Ihre glückliche Ankunft, Herr Chremes!

Chremes.

Das ist mir lieb.

Geta.

Wie geht's? 1.

Chremes.

Wenn man von einer Reise zurückkommt, erfährt man eben allerhand Neuigkeiten. 2.

Geta.

1. Quid agitur? 2. multa aduenienti, ut fit, noua (sc. sunt).

Geta.

Haben Sie auch schon gehört, was sich mit dem Herrn Antipho zugetragen hat? 3.

Chremes.

Alles.

Geta. (zum Demipho)

Haben Sie's ihm gesagt? 4. (zum Chremes) Es ist aber doch recht ärgerlich 5. so übertölpelt zu werden! 6.

Chremes.

Ich hab' eben auch mit meinem Bruder davon geredet.

Geta.

Und ich schmeichle 7. mir, ein Mittel gefunden zu haben, 8. wodurch es uns gelingen wird 9. diese verdrüßliche Sache zu endigen. 10.

Chremes.

Was für eines, Geta?

Demi-

3. audire, quae facta de aliquo. 4. tune dixeras huic? 5. facinus indignum. 6. sic circumiri. 7. opinari. 8. inuenire remedium. 9. posse. 10. finem rei constituere.

Demipho.

Ein Mittel?

Geta. (zum Demipho)

Als ich gestern von Ihnen weggieng, begegnete mir von ohngefähr 11. Phormio.

Chremes.

Wer ist der Phormio?

Geta.

Des Frauenzimmers — — 12.

Chremes.

Ich weiß schon.

Geta.

Es schien mir nemlich zuträglich 13. zu seyn, die eigentliche Gesinnung 14. des Menschen zu erforschen. 15. Ich nahm ihn also allein 16. und sprach zu ihm: „Hören Sie, „Herr Phormio, warum tragen Sie's denn „nicht darauf 17. an, daß diese Zwistigkeiten 18. in der Güte beigelegt werden? 19.

„Mein

11. fieri forte obuiam alicui. 12. is, qui istam —. 13. uisum est tibi, ut —. 14. sententia. 15. tentare. 16. prendere aliquem solum. 17. uidere, ut — —. 18. inter uos haec —. 19. componi cum bona gratia.

„Mein alter Herr 20. ist ein edelmüthiger „Mann 21. und ein abgesagter Feind von Pro„cessen. 22. — Alle seine Freunde haben ihm „schon einmüthig 23. gerathen, 24. er soll das „Frauenzimmer aus dem Haus stoßen. 25. — „Zwar werden Sie sagen, er könne ja das „Mädchen nicht einmal verstossen, 26. ohne in „Strafe zu fallen. 27. — Aber auch auf die„sen Fall 28. ist schon gedacht worden. 29. „Sie werden genug zu schaffen kriegen, 30. „wenn Sie mit ihm anfangen: 31. denn er „ist die Beredsamkeit selbst. Und 32. gesezt, 33. „er verliert auch den Proceß, 34. so gilt's ja „doch nicht seinen Kopf, sondern nur sein „Geld.„ 35. — Als ich bemerkte, 36. daß der Mensch bei diesen Worten ganz freundlich wurde, 37. fuhr ich also fort: „Herr Phor„mio, wir sind nun hier alleine, sagen Sie, 38. „wie

20. herus. 21. liberalis. 22. fugitans litium. 23. uno ore. 24. auctorem esse, ut —. 25 praecipitem dare aliquem. 26. eiicere. 27. legibus dare poenam. 28. iam id. 29. exploratum esse. 30 sudare satis. 31. inceptare cum aliquo. 32. uerum. 33. pone. 34. uictum esse. 35. non capitis eius res agitur, sed pecuniae. 36. sentire. 37. molliri. 38. eho dic.

„wie viel 39. wir Ihnen in die Hand drü„cken sollen, 40. damit der alte Herr von „diesen Händeln 41. befreit werde, das Mäd„chen sich fortpacke, 42. und Sie uns nicht „weiter beschwerlich fallen. 43. — Denn „mein Herr ist so gutmüthig, 44. daß ich ge„wiß weiß, Sie haben keine drei Worte mehr „mit ihm zu wechseln, 45. so bald Sie nur „irgend einen billigen Vorschlag thun.„ 46.

Demipho.

Wer hieß dich das sagen?

Chremes.

Es hätte wahrhaftig nichts für unsere Absicht vortheilhafters erdacht werden können. 47.

Demipho.

Nun, so rede nur weiter! 48. Wie viel verlangt er?

Geta.

Ziemlich viel.

Demi-

39. quid. 40. is uult dari sibi aliquid in manum. 41. lites. 42. hinc facessere. 43. molestum esse. 44 bonum uirum esse. 45. non tria uerba commutarunt inter se. 46. aliquam partem aequi bonique dicere. 47. non potest melius perueniri eo, quo uos uultis. 48. pergere eloqui.

Demipho.

Wie viel denn? Red' nur!

Geta.

Wenn man 49. ihm hundert Dukaten geben wollte, so — —

Demipho.

Hundert Galgen an seinen Hals! 50. der unverschämte Kerl!

Geta.

Ich hab's ihm auch schon gesagt, daß seine Forderung gar zu groß wäre. — Er erwiederte mir aber folgendes darauf: — „Ich,
„sprach er, hab, wie es die Billigkeit erfor-
„dert hätte, 51. die Tochter meines Freundes
„selbst heirathen wollen: denn ich überdachte
„gar wohl, wie unglücklich das Mädchen wä-
„re, wenn sie, als eine Arme, einem reichen
„Manne, wie zur Sclavin, gegeben würde. 52.
„Aber, ich will ganz offenherzig reden, 53.
„ich mußte unumgänglich eine solche wäh-
„len, 54. die mir soviel zubrächte, 55.

daß

49. si quis — —. 50. centies abeat in malam crucem. 51. aequum esse. 52. uenit tibi in mentem incommodum eius, pauperem ad ditem dari in seruitutem 53. aperte alicui fabulari. 54. opus esse alicui. 55. adferre.

„daß ich meine Schulden tilgen kann. 56. Wenn „es nun Herrn Demipho beliebt, mir so viel zu „geben, als ich mit derienigen bekomme, die 57. „izt meine Braut ist, 58. so ist Phanium dieie„nige, welche ich mir vorzüglich wünsche. 59. „Daß ich aber nicht zu viel gefordert habe, „will ich noch beweisen. — Ein Acker ist ver„pfändet um hundert Gulden. 60.

Demipho.

Wohl, wohl, 61. er soll sie nun nehmen, die will ich geben.

Geta.

„Mein Haus 62. ist verpfändet um zwei„hundert Gulden.

Demipho.

Nein, das ist zu viel. 63.

Chremes.

Diese soll er von mir kriegen. 64.

Geta.

56. dissoluere, quae quis debet. 57. ab hac accipere, quae — —. 58. sponsam alicui esse. 59. nullam sibi mauult, quam istanc, uxorem dari. 60. oppositum esse pignori ob — —. 61. age, age. 62. aediculae. 63. hoi hei, nimium est! 64. petere ab aliquo.

Geta.

„Ein wenig Hausrath muß ich mir auch „noch anschaffen. 65. Und, wenn ich sodann „die Unkosten zur Hochzeit 66. noch dazu rech„ne, 67. so kann ich, wenn ich auch alles aufs „geringste anschlage, 68. mit nicht weniger als „hundert Dukaten auskommen. „ 69.

Demipho.

Er mag mir hundert Processe an den Hals werfen. 70. Ich geb' ihm nichts.

Chremes.

So geb' ichs. Sey nur ruhig, 71. Bruder, und mache, daß dein Sohn diejenige nimmt, die wir ihm bestimmen. 72. Diese wird um meinetwillen 73. verstossen, mithin ist's auch billig, daß ich diese Summe daran seze. 74.

Geta.

„Aber, sprach er endlich, ich muß bald „wissen, wozu sich Herr Demipho entschließt. „Denn von meiner Braut kann ich das Hei„rathgut heben, wann ich will. „ 75.

Chre-

65. pluscula supellectile opus esse. 66. sumtus ad nuptias 67. addere. 68. pretium minimum rei statuere. 69. ipsis C. numis aureis egere. 70. scribere alicui dicas. — 71. quiescere. 72. illam ducat, ego quam uolo. 73. mea caussa. 74. amittere. 75. illa mihi dotem iam constituit dare.

Chremes.

Er solls gleich 76. haben. Er soll nur ie- ner den Abschied geben 77. und diese heirathen. Glücklicher Weise 78. hab' ich gerade so viel Geld, 79. indem ich die Einkünfte von den Gütern, welche meine Frau zu Lemnus hat, 80. mitgebracht habe. 81. Diese will ich nun neh- men, 82. und zu meiner Frau sagen, du, mein lieber Bruder, wärst derselben benöthigt. Geh' also nun hin zu dem Phormio, und sag' ihm, er könne von dem Herrn Demipho die verlangte Summe haben, wann er wolle.

76. iam. 77. repudium alicui renuntiare. 78. opportune. 79. argentum. 80. fructus, quem Lemni uxoris reddunt praedia. 81. adferre. 82. sumere.

Dreizehntes Gespräch.

Antipho und Geta.

Antipho.

Geta!

Geta.

Ja! 1.

Antipho.

Da komm' her! Sag' an! Hast du das, was du gethan hast, aus Unbesonnenheit oder aus Boßheit gethan? 2.

Geta.

Weder aus Unbesonnenheit, noch aus Boßheit, sondern mit gutem Vorbedacht. 3.

Anti-

1. Hem! 2. stultitia aliquid facere uel malitia. 3. de industria.

Antipho.

So werd' ich dich auch mit gutem Vorbedacht prügeln. 4.

Geta.

Ja, was hab' ich denn gethan? Was hab' ich denn verbrochen? 5. Was hab' ich denn versehen? 6. Die beiden Alten hab' ich ums Geld geprellt. 7. Ihren Freund hab' ich gerettet. Ihre Wünsche hab' ich erfüllt: 8. das hab' ich gethan.

Antipho.

Und mich hast du zugleich dahin gebracht, daß ich nach dem nächsten besten Strick greifen darf. 9. Das ist wahr! 10. wenn man etwas gut besorgt haben will, 11. so darf mans nur dir auftragen; 12. du bist der Mann, der die Leute vortreflich aus dem Trocknen ins Nasse bringen kann. 13. — O, daß dich doch alles Unglück der Welt verfolgte! 14. — Wie willst denn aber izt mich und dich, und uns alle aus diesem Labyrinthe 15. herausführen? 16. Wenn

4. uerberare. 5. commerere. 6. peccare. 7. emungere aliquem argento. 8. facere aliquem compotem uoti. 9. opera uestra ad restim illis quidem res rediit planissume. 10. hem. 11. recte curatum aliquid uelle. 12. mandare alicui. 13. aliquem ad scopulum e tranquillo auferre. 14. omnia mala hunc consectantur. 15. tricae. 16. extrahere.

Wenn man dem Phormio das Geld gibt, so verlangt man ja auch von ihm, daß er die Phanium heirathe.

Geta.

Es gibt nichts in der Welt, mein liebster Herr Antipho, das nicht 17. schlimm ist, wenn mans von einer schlimmen Seite vorstellt. 18. Sie übergeh'n das Gute mit Stillschweigen 19. und reden nur von dem, was als schlimm erscheint. 20. Hören Sie nun aber auch das Gegentheil. 21. — Wenn dem Phormio das Geld gegeben wird, so muß er auch die Phanium heirathen, sagen Sie. Gut, ich gesteh' es Ihnen zu: 22. aber man muß ihm doch auch so viel Zeit lassen, daß er Anstalten zur Hochzeit machen kann. 23. — Unterdessen werden die Freunde des Phädria ihr Versprechen erfüllen und das Geld hergeben. Und Phormio gibts sodenn zurück, und sagt, es sey ihm unmöglich, sich von seiner Braut loszumachen, 24.

die

17. nihil est, quin — —. 18. male narrando posse deprauari. 19. id, quod boni est, excerpere. 20. dicere, quod mali est. 21. audire nunc contra iam. 22. concedere alicui. 23. paululum spatium apparandis nuptiis dare. 24. nuntium sponsae remittere.

die Freunde derselben würden ihn in den verdrüßlichsten Rechtshandel verwickeln. Dieß ists, was geschehen wird. — Ist also Ihr Unwille nicht höchst ungerecht? — —

Antipho.

Ich geh' nun hin zum Phädria, dort kannst mich antreffen, wenn iemand nach mir fragen sollte.

Vierzehntes Gespräch.

Demipho, Chremes und Geta.

Demipho.

Sey unbesorgt, 1. Bruder! Ich werde gewiß dafür sorgen, daß 2. uns Phormio nicht betrügen kann. 3. Wenn ich ihm das Geld gebe, so werd' ich nicht nur Zeugen dazu nehmen, 4. sondern auch ausdrücklich erwähnen, 5. warum 6. ichs ihm gebe.

Chremes.

So muß mans auch machen! 7. Aber eile 8. nur, eh' er 9. die Lust dazu wieder verliert; 10. denn wenn ihm die Andere Schwierigkeiten machen wird, 11. so nimmt er gewiß sein Wort zurück.

Demi-

1. Quietum esse. 2. curare, ne —. 3. aliquid uerborum dare. 4. testes adhibere. 5. commemorare. 6. quam ob rem. 7. atqui ita opus facto esse. 8. maturare. 9. dum 10. lubido eadem haec manet. 11. discedere nolle.

Demipho.

Geta, führe mich gleich zu ihm hin!

Geta.

Augenblicklich.

Chremes.

Nachher geh' 12. zu meiner Frau, und bitte sie, sie möchte die Phanium besuchen, 13. und ihr sagen, daß wir sie an den Phormio, welcher sich besser für sie schicken wird, 14. weil sie schon länger mit ihm bekannt ist, 15. verheirathen, 16. übrigens aber dabei thun, was unsre Pflicht heischt, 17. indem wir ihm Mitgift geben, so viel er gefördert hat. 18.

Demipho.

Wozu aber diese Umständlichkeit? 19. Es ist genug, wenn wir unsre Pflicht gethan haben. 20.

Chre-

12. transire. 13. conuenire aliquem. 14. magis idoneum esse. 15. familiariorem alicui esse. 16. dare aliquam alicui nuptum; 17. officio suo non digredi. 18. quantum tu uolueris, datum est dotis. 19. quorsum haec omnia? 20. satis est, te tuum officium fecisse.

Chremes.

Es muß uns aber auch dabei der Beifall Anderer lächeln. 21. Ueberhaupt wünsch' ich, 22. daß das Mädchen zu allem, was geschieht, ihre Einwilligung gebe, 23. damit sie nicht sagen kann, wir hätten sie verstossen. 24.

Demipho.

Das kann ich ia aber selbst verrichten. 25.

Chremes.

Ein Weib kann immer besser mit dem andern reden. 26.

Demipho.

Nun, so will ich deine Gattin darum ersuchen. 27. — Leb' indessen wohl!

21. fama id approbat. 22. uelle. 23. hoc uoluntate illius fit. 24. praedicare se eiectum. 25. idem ego istuc facere possum. 26. magis conuenire. 27. rogare.

Funf-

Funfzehntes Gespräch.

Sophrona, die Amme der Phanium und Chremes.

Sophrona: (für sich)

Gott! was soll ich anfangen! Wo werd' ich Unglückliche 1. einen Freund finden? Wem 2. kann ich mein Anliegen 3. eröfnen? 4. Wo 5. soll ich Hülfe suchen? 6. Ich fürchte, ich fürchte, ich habe die gute Phanium durch 7. mein Zureden 8. dahin gebracht, daß sie izt sehr empfindliche Kränkungen wird dulten müssen. 9. O Armuth, o Armuth, wozu hast du mich gezwungen! —

Chre:

1. Misera. 2. quo —. 3. haec consilia. 4. referre. 5. unde —. 6. auxilium petere. 7. ob. 8. suasus. 9. indigna iniuria affici.

Chremes. (für sich)

Wenn ich mich nicht betrüge, 10. oder wenn mich nicht meine Augen täuschen, 11. so seh' ich ia dort vor dem Hause meines Bruders die Amme 12. meiner Tochter stehen. — Ich will doch auf das Weib zugehen, und sie anreden. — — — Sey Sie freundlich gegrüßt, liebe Frau! Wie heißt Sie?

Sophrona.

Sophrona heiß ich.

Chremes.

Seh' Sie mich an! 13.

Sophrona.

Gott! wen seh' ich? Sie sind ia der Herr Stilpho?

Chremes.

Nein.

Sophrona.

Nicht? Ich bitte Sie, 14. sind Sie denn nicht derienige, für welchen Sie sich iederzeit ausgegeben haben? 15.

10. animus te fallit. 11. parum prospiciunt oculi. 12. nutrix. 13. respicere ad aliquem. 14. obsecro. 15. est, quem semper se esse dictitauit.

Chremes.

Bei diesem Namen nenn' 16. Sie mich nimmer. Ich nahm ihn ehehin theils deßwegen an, 17. damit ihr nicht aus Unvorsichtigkeit 18. alles ausschwazen 19. möchtet, theils, damit meine Frau nichts davon erfahren 20. könne.

Sophrona.

Ach! darum haben wir Sie hier unter diesem Namen nicht erfragen 21. können.

Chremes.

Sag' Sie mir nur vor allem: wo sind die Meinigen?

Sophrona.

Ach! leider — —.

Chremes.

Nun, was ists? Leben sie etwann nicht mehr?

Sophrona.

Das Mädchen lebt; aber die arme Mutter ist vor Gram gestorben. 22.

Chre-

16. istoc nomine aliquem appellare. 17. uti. 18. imprudens. 19. foris effutire. 20. rescifcere. 21. inuenire. 22. illum ex aegritudine miserum mors consecuta est.

Chremes.

Das thut mir leid.

Sophrona.

Ich aber habe, weil ich 23. alt, 24. verlassen, 25. arm, und ohn' alle Bekanntschaft bin, 26. das Mädchen, so gut 27. ich konnte, an den iungen Herrn dieses Hauses 28. verheirathet. 29.

Chremes.

An den Antipho?

Sophrona.

Ja, an diesen.

Chremes.

Wie, hat denn Antipho zwei Weiber?

Sophrona.

Um Vergebung! 30. nur diese allein.

Chremes.

Was ists denn aber mit 31. iener Andern, welche für seine Verwandte ausgegeben wird? 32.

Sophro-

23. quae. 24. anus. 25. desertus. 26. ignotus. 27. ut. 28. adolescens, harum qui est dominus aedium. 29. nuptum uirginem locare alicui. 30. au, obsecro. 31. quid. 32. dici.

Sophrona.

Das ist ja ebendieselbe? 33.

Chremes.

Was sagt Sie?

Sophrona.

Es wurde dieß so gekartet, 34. damit 35. ihr Liebhaber 36. sie 37. ohne Mitgift nehmen 38. könnte.

Chremes.

Guter Gott! Wie oft geschieht 39. das von Ohngefähr, 40. was man kaum zu wünschen wagt! 41. Ich finde bei meiner Ankunft meine Tochter mit dem vermählt, mit welchem und wie ich sie vermählt wünschte. 42. Ich und mein Bruder geben uns alle Mühe, daß wir dieß bewerkstelligen, 43. und diese liebe Frau hat's, ohne unser Zuthun, 44. nur

33. haec ergo est. 34. composito factum esse. 35. quo modo. 36. amans. 37. haec. 38. habere. 39. euenire. 40. forte temere. 41. audere. 42. offendit adueniens filiam, quicum uolebat, atque ut uolebat, conciliatam amore. 43. operam dare, ut aliquid fiat. 44. sine nostra cura.

nur allein durch ihre Bemühung, 45. schon zu Stande gebracht. 46.

Sophrona.

Ich höre aber, daß der Vater des iungen Herrn sehr darüber aufgebracht sey, 47. und — —

Chremes.

Deßwegen lass' Sie sich nicht bange seyn. 48. Aber, ich bitte Sie, sey Sie ia vorsichtig, daß Niemand erfährt, daß das Mädchen meine Tochter sey.

Sophrona.

Von mir soll's Niemand erfahren. 49.

Chremes.

Nun folg' Sie mir nach, dann soll Sie das Uebrige von mir hören. Denn hier red' ich nicht gern mit Ihr.

45. maxume sua cura. 46. facere. 47. animo iniquo aliquid ferre. 48. nihil pericli est. 49. nemo ex illo scibit.

Sech-

Sechzehntes Gespräch.

Demipho und Geta.

Demipho.

Es ist wahrhaftig unsre eigne Schuld, wenn 1. übelgesinnte Menschen ihre Absichten erreichen. 2. Denn wir bestreben uns gar zu sehr, 3. für milde und gefällige Leute 4. gehalten zu werden. 5. War es nicht genug, 6. daß mich der Schurke Phormio beleidigte, 7. mußt' ich ihm auch noch mein Geld anbieten, um 8. ihm Unterhalt 9. zu verschaffen, 10. während 11. er an einem neuen Bubenstück arbeitet? 12.

Geta.

1. Suapte culpa facere, ut — —. 2. malis expedit esse. 3. nimium studere. 4. bonus et benignus. 5. dici. 6. nonne id sat est? 7. accipere ab aliquo iniuriam. 8. argentum est ultro obiectum, ut —. 9. quo uiuimus. 10. esse. 11. dum. 12. aliud aliquid flagitii conficere.

Geta.

Ja wol.

Demipho.

O Zeiten! o Sitten! Dieienigen belohnt man 13. izt, welche das Gerade krumm machen. 14.

Geta.

Vollkommen wahr.

Demipho.

Warlich, so thöricht, als sichs nur immer denken läßt, 15. haben wir die Sache angegriffen. 16.

Geta.

Und vielleicht können wir ihn auch nicht einmal mehr dazu bewegen, daß er das Weibsbild heirathet.

Demipho.

Auch dieß ist noch zweifelhaft? 17.

Geta.

Ich weiß es nicht. Aber wie 18. eben der Mensch ist — er åndert sich leicht. 19.

Demi-

13. tibi praemium est. 14. recta praua facere. 15. stultissime. 16. rem gerere. 17. etiamne id dubium est? 18. ut. 19. mutare animum.

Demipho.

Was? 20. Er sollte sich ändern?

Geta.

Ich weiß es nicht. Aber ich sage nur, wenn — 21.

Demipho.

Nun, so will ich doch den Rath meines Bruders befolgen, 22. und seine Frau ersuchen, daß sie mit dem Mädchen spricht. Geh' du izt hin zur Phanium und sag' ihr, daß heute noch meine Schwägerin Nausistrata zu ihr kommen werde. 23.

20. hem. 21. uerum, si forte, dicit. 22. ita facere, ut ille censuit. 23. praenuntiare aliquem uenturum.

Siebenzehntes Gespräch.

Demipho, Nausistrata (die Gattin des Chremes) und Chremes.

Demipho.

O, ich bitte Sie, Nausistrata, suchen Sie das Frauenzimmer für uns zu gewinnen 1. — machen Sie, daß sie sich zu dem, was wir von ihr verlangen, gutwillig bequeme. 2.

Nausistrata.

Ich will thun, was ich kann. — Ei, da kommt ia mein Mann. — — — —

Chremes.

Bist du hier, lieber Demipho? Sag' mir nur geschwind: Hast du dem Phormio das Geld schon gegeben?

Demi-

1. Facere, aliquis ut placetur alicui. 2. sua uoluntate aliquid facere.

Demipho.

Eben erst hab' ichs ihm gegeben. 3.

Chremes.

Ich wünschte, es wäre noch nicht geschehen. 4.

Demipho.

Warum?

Chremes.

Nun, es ist auch schon gut. 5. — (zur Nausistrata) Bist du schon bei dem Mädchen gewesen?

Nausistrata.

Noch nicht. Eben bin ich im Begriff 6. zu ihr zu gehen.

Chremes.

Du kannst zu Haus bleiben. Ich hab' schon selbst mit ihr geredet.

Demipho.

Und was hat sie gesagt?

Chremes.

Sie kann sich nicht zur Trennung verstehen. 7.

Demi-

3. curauit illico. 4. nolle datum. 5. iam recte. 6. in eo esse, ut —. 7. abduci non posse.

Demipho.

Warum kann sie sich nicht dazu verstehen?

Chremes.

Weil sie sich beide zu sehr lieben. 8.

Demipho.

Was kümmert das uns? 9.

Chremes.

Sehr viel. 10. — Ueberdieß hab' ich erfahren, 11. daß sie wirklich unsre Verwandte sey.

Demipho.

Wie! bist du bei Sinnen? 12.

Chremes.

Es ist wirklich an dem. 13. Ich rede mit vollkommenem Bewußtseyn. 14. Ruf' nur das, was ich dir ehehin sagte, in dein Gedächtnis zurück. 15.

Demipho.

Bist du rasend? 16.

Nausi-

8. uterque utrique est cordi 9. quid istuc nostra? 10 magni. 11. comperire 12. quid! deliras? 13. sic esse. 14. non temere dicere. 15. redire cum aliquo in memoriam. 16. sati' ne sanus es?

Nausistrata. (zum Demipho)

O, ich bitte, sehen Sie sich vor, daß Sie nicht 17. einer Verwandten übel begegnen. 18.

Demipho.

Das ist sie nicht.

Chremes.

Das ist sie. Der Name des Vaters war nur falsch. 19.

Demipho.

Kannte 20. sie denn ihren Vater nicht?

Chremes.

Ja, sie kannte ihn.

Demipho.

Warum gab sie ihm denn nicht den rechten Namen?

Chremes.

Begreif'st 21. du denn heute gar nichts? 22.

Demi-

17. uidere, ne — —. 18. in cognatam peccare. 19. patris nomen aliud dictum est. 20. nosse. 21. intelligere. 22. nunquamne.

G

Bayerische Staatsbibliothek München

Demipho.

Wenn du dich nicht deutlich erklärst — 23.

Chremes.

So glaub' mir doch nun! Ich versichere dir bei allem, was heilig ist, sie hat keinen nähern Blutsfreund, als dich und mich. 24.

Demipho.

Nun, so will ich deinen Worten glauben. Aber, was izt? Soll sie die Frau meines Sohns bleiben?

Chremes.

Allerdings.

Nausistrata.

Ich glaub' auch, es wird für alle das zuträglichste seyn, wenn das Mädchen bleibt. 25. Ich hab' sie gleich, da ich sie sah, für ein ehrliches Mädchen gehalten. 26.

Chremes.

Komm, Bruder, wir wollen mit einander zum Phormio gehen und uns das Geld wieder geben lassen.

Demi-

23. nil narrare. 24. propior illi, quam ego ſum ac tu, homo nemo eſt. 25. commodiſſimum eſſe in omnes arbitrari, puellam manere. 26. perliberalis uiſus eſt, cum uidiſti, tibi.

Demipho.

Nun, so leben Sie wohl, meine liebe Nausistrata.

Chremes. (Unterwegs zum Demipho)

Izt kann ich deutlicher mit dir reden, izt kann ich dir die angenehmste Begebenheit von der Welt erzählen. — Ich habe entdeckt, daß meine Tochter die Frau deines Sohns sey. 27.

Demipho.

Was?

Chremes.

Es ist hier der Ort nicht sicher genug, um dir alles erzählen zu können. 28. Wir könnten leicht 29. belauscht werden. 30. Wir wollen in dein Haus gehen.

27. gnatam inuenire nuptam cum alicuius filio. 28. non satis tutus est ad narrandum hic locus. 29. facile fieri potest, ut —; 30. aliquis sermonem tuum aucupatur.

Achtzehntes Gespräch.

Geta, Antipho und Phormio.

Geta. (zum Antipho)

O Glücklichster unter allen Sterblichen auf der ganzen Erdenwelt! 1. Unstreitig 2. müssen Sie der erste Liebling des Himmels seyn. 3.

Antipho.

Ich wünschte es: 4. aber sag' mir auch, wodurch ich mich überzeugen soll, daß ich dieß alles sey. 5.

Geta.

Ists denn nicht genug, wenn ich Sie mit Vergnügen ganz und gar überströme? 6.

Anti-

1. O omnium, quantum est, qui uiuunt, homo hominum ornatissime! 2. sine controuersia. 3. a dis solum diligi. 4. ita uelis. 5. qui istuc credas ita esse, tibi dici uelis. 6. aliquem delibutum gaudio reddere.

Antipho.

Du spannst meine Erwartung sehr hoch. 7.

Phormio.

Ach, laß Er die Versprechungen weg, 8. und sag' Er lieber, was Er auf dem Herzen hat. 9.

Geta.

O, sind Sie auch da, Herr Phormio?

Phormio.

So wie Er sieht. Aber zaudert Er noch lange? 10.

Antipho.

Izt rede vernünftig oder —

Geta.

Nun, so hören Sie! — Als wir, nemlich ich und Ihr Herr Vater, dem Herrn Phormio das Geld gegeben hatten, giengen wir geraden Wegs nach Haus, 11. darauf schickte mich der Herr zu Ihrer Gemahlin.

Anti-

7. aliquem ad eximiam spem excitare. 8. pollicitationes auferre. 9. quod fers, cedo. 10. cessare. 11. recta domum proficisci.

Antipho.

Weßwegen?

Geta.

Das will ich izt nicht sagen. 12. Denn es thut nichts zur Sache. 13. — Genug, ich sollte zu Ihrer Gemahlin gehen. Als ich mich nun dem Zimmer derselben nähern wollte, 14. lief der Küchenjunge, 15. Mida, auf mich zu, fäßt mich hinten beim Mantel, 16. und zieht mich rücklings zurück. 17. Ich sehe mich um 18. und frage, warum er mich aufhielt? 19. — Er antwortete mir, es sey ihm verbotten worden, iemanden zur Frau zu lassen, 20. denn Sophrona habe den Bruder Ihres Vaters, den Herrn Chremes, zu ihr hineingeführt, 21. und derselbe sey noch drinnen. 22. Als ich dieß 23. hörte, schlich ich mich ganz leise auf den Zehen an die Thüre hin, 24. blieb stehen, 25. hielt den Athem an mich, 26. und hielt das Ohr hin, 27. und

12. omittere proloqui. 13. nihil ad hanc rem esse. 14. ire occipere. 15. sublingio. 16. pone apprehendere aliquem pallio. 17. aliquem resupinare. 18 respicere. 19. retinere. 20. uetitum est, intro ad heram accedere. 21. introducere. 22. is nunc est intus cum illis. 23. hoc ubi — —. 24. ad fores suspenso gradu placide ire pergere. 25. adsistere. 26. animam comprimere. 27. aurem admouere.

und bot alle meine Aufmerksamkeit auf, 28. um zu hören, wovon sie redeten. 29.

Antipho.

Hast deine Sache gut gemacht! 30.

Geta.

Und dann 31. hört' ich die allerschönste, allerliebste Begebenheit. 32. Bald hätte ich mich nicht enthalten können, vor Freude zu iauchzen. 33.

Antipho.

Was ists denn aber für eine Begebenheit?

Geta.

Die allerwunderbarste. 34. Man hat entdeckt, daß Ihr Herr Onkel der Vater Ihrer Phanium sey. 35.

Antipho.

Was? Was sagst du?

Geta.

28. animum et mentem adhibere. 29. captare sermonem. 30. eu! 31. hic. 32. facinus. 33. itaque paene exclamare gaudio. 34. mirificissimus. 35. patruus meus est pater inuentus uxori meae.

Geta.

Er hat ehehin mit der Mutter derselben einen geheimen Umgang zu Lemnus gehabt. 36.

Phormio.

Blendwerk! 37. Sollte Phanium nicht gewußt haben, wer ihr Vater sey? 38.

Geta.

Etwas, das glauben Sie, Herr Phormio, muß doch an der Sache seyn. 39. Aber, denken Sie denn, 40. daß ich aussen vor der Thüre 41. alles verstehen konnte, was sie inwendig miteinander abhandelten? 42.

Antipho.

Ich hab' selbst schon etwas von dieser Geschichte gehört. 43.

Geta.

Und ich kann noch einen Umstand anführen, wodurch 44. Ihnen die Sache glaubwürdig werden wird. 45. Der Herr hat mich abgeschickt, daß ich Sie, glücklicher Herr Antipho, aufsuchen 46. und zu ihm führen soll. 47.

Anti-

36. cum aliqua consuescere clanculum. 37. somnium. 38. suum patrem ignorare. 39. aliquid, credito, esse caussae. 40. censere. 41. extra ostium. 42. intus aliquid inter sese ipsi agunt. 43. illam inaudire fabulam. 44. immo etiam dabo, quo —. 45. magis credere. 46. requirere. 47. adducere.

Antipho.

Nun, so will ich eiligst zu ihm. Leben Sie indessen wohl, mein liebster Phormio!

Phormio.

Leben Sie auch wohl, mein bester Herr Antipho!

Neunzehntes Gespräch.

Demipho, Phormio und Chremes.

Demipho.

Zu Ihnen, Herr Phormio, wollen wir gehen.

Phormio.

Und ich wollte zu Ihnen gehen.

Chremes.

Vielleicht in 1. eben der Absicht, 2. in der wir zu Ihnen kommen.

Phormio.

Kann seyn! — Doch giengen Sie hoffentlich nicht deßwegen zu mir, weil Sie befürchteten, ich möchte das nicht thun, was ich einmal versprochen habe. 3. Nein,

1. De. 2. causa. 3. recipere.

Nein, meine Herren! so groß auch meine Armuth ist, 4. so bin ich doch immer aufs eifrigste darauf bedacht gewesen, meinen Credit zu erhalten. 5. — Ich wollte also deßwegen zu Ihnen gehen, mein Herr Demipho, um Ihnen zu sagen, 6. daß ich nun bereit sey, das Mädchen zu nehmen.

Demipho.

Dieser da hat mir abgerathen, 7. das Mädchen an Sie zu überlassen. 8. „Was „würden, sprach er zu mir, die Leute dazu sa„gen, 9. wenn du dieß thätest? Ehehin, da „man sie mit Ehren an einen andern hätte über„lassen können, ist's nicht geschehen, 10. und „nun sollte man sie als eine Wittwe aus dem „Haus stossen? 11. Dieß wäre schändlich!

Phormio.

Sie mißhandeln mich aber warlich in einem hohen Grade. 12.

Demi-

4. quanta, quanta haec mea paupertas est. 5. adhuc curasti unum hoc quidem, ut tibi esset fides. 6. uenire nuntiatum. 7. dehortari aliquem, ne —. 8 dare aliquam alicui. 9. qui est rumor populi? 10. olim cum honeste potuit, tum non est data. 11. extrudere. 12. satis superbe illudere aliquem.

Demipho.

Wie so?

Phormio.

Sie fragen? Nun kann ich ia nicht einmal ienes andere Mädchen mehr heirathen. 13. Denn mit welcher Stirne sollt' ich mich derienigen nähern, die 14. ich verschmähet 15. habe.

Demipho.

Ueberdieß 16. seh' ich auch, daß es meinem Sohn gar zu schwer fällt, sich von dem Mädchen zu trennen. 17. Und daher werden Sie belieben, mir das empfangene Geld zurückzugeben.

Phormio.

Das Geld, welches ich bereits meinen Gläubigern 18. ausgezahlt habe?

Demipho.

Was wirds nun aber so werden?

Phormio.

Wenn Sie mir, Herr Demipho, das Mädchen, welches Sie mir versprochen 19. haben,

13. ne alteram quidem illam posse ducere. 14. quo redis ore ad eam, quam — —? 15. contemnere. 16. tum. 17. uidere, filium inuitum sane mulierem ab se amittere. 18. ille, cui aliquis debet. 19. despondere.

haben geben wollen, so will ichs nehmen; wollen Sie aber, daß dieselbe 20. bei Ihnen bleibe, so muß die Mitgift bei mir bleiben. 21. Denn es wäre höchst unbillig, wenn ich durch Sie betrogen werden 22. sollte, da ich nur allein um Ihrer Ehre willen, 23. mich von derienigen, die mir eben so viel zugebracht hätte, 24. losgewickelt habe. 25.

Demipho.

Gehen Sie zum Henker mit Ihrer Großsprecherei. 26. Meynen 27. Sie, man kennt 28. Sie und Ihre Streiche 29. immer noch nicht? 30. Geben Sie 31. das Geld her, sonst —

Phormio.

Und geben Sie mir meine Frau her, sonst —

Demipho.

Fort! vor Gericht! 32.

Phor-

20. sin est, ut uelis, illam — —. 21. dos hic maneat. 22. propter aliquem decipi. 23. alicuius honoris caussa. 24. haec dotis tantundem dat. 25. repudium alicui remittere. 26. ire in malam rem hinc cum istac magnificentia. 27. credere. 28. ignorari. 29. facta. 30. etiam nunc. 31. cedo. 32. in ius ambula.

Phormio.

Gar gern. Sie meynen 33. vermuthlich, 34. daß ich nur Frauenzimmern ohne Heirathgut vor Gericht diene? 35. Nein! Ich pflege auch solchen zu dienen, welche gut ausgesteuert werden. 36.

Chremes.

Was geht das uns an?

Phormio.

Nichts! Ich kannte hier nur eine Frau, deren Mann — —

Demipho.

Was soll das heissen?

Phormio.

Zu Lemnus sich eine Andere hielt, 37. von welcher er eine Tochter hatte, 38. die er heimlich aufziehen ließ. 39. Dieß alles will ich nun jener Frau sagen. 40.

Chremes.

O, ich bitte Sie, thun Sie das nicht! 41.

Phor-

33. arbitrari. 34. fortasse. 35. indotatis modo patrocinari. 36. etiam dotatis solere. 37 habere aliam. 38 ex aliqua filiam suscipere. 39 clam filiam educere. 40. denarrare. 41. obsecro, ne facias.

Phormio.

So, sind sie der Mann? 42.

Chremes.

Wir schenken 43. Ihnen das Geld, das Sie von uns haben.

Phormio.

Warum behandeln Sie mich denn aber so gar kindisch? 44. Ich will — ich will nicht! Ich will wieder — ich will wieder nicht! — Nimm 45. — gib's wieder! 46. — Was gesagt ist, wird widerruffen. 47. — was bestättigt war, wird wieder aufgehoben. 48.

Chremes. (zum Demipho)

Wie 49. und woher 50. mag er denn aber dieß erfahren haben?

Demipho.

Das weiß ich nicht. Aber das weiß ich ganz gewiß, daß ichs Niemanden gesagt habe.

Chre-

42. oh! tun' is eras? 43. condonare. 44. ludificari aliquem. 45. cape. 46. cedo. 47. quod dictum, indictum esse. 48. quod modo erat ratum, irritum esse. 49. quo pacto. 50. unde.

Chremes.

Es kann, warlich, nicht mit rechten Dingen zugehen. 51.

Demipho.

Dieser Schurke soll uns um so viel Geld bringen, 52. und uns noch dazu verlachen? — Doch, es ist nun einmal so! — Sey gelassen und gutes Muths, 53. lieber Bruder! Du siehst, dein Fehler ist nun an den Tag gekommen, 54. du kannst ihn folglich nicht mehr vor deiner Frau verhehlen: 55. es wird also am besten seyn, daß wir ihr solchen selbst anzeigen. Sodann werden wir uns an diesem Schurken 56. nach Herzens Lust rächen können. 57.

51. monstri simile esse. 52. argentum ab aliquo auferre. 53. animo uirili praesentique ut sim, paro. 54. peccatum est elatum foras. 55. aliquid celare aliquem. 56. hic impuratus. 57. suo modo aliquem ulcisci.

Zwan-

Zwanzigstes Gespräch.

Albert, Bartholin, Karl, Dionys, Aemyl, Franz, Gerard, Hieronymus, Jakob, Lorenz.

Albert.

Kann man sich was schöners und angenehmers denken, als diesen Garten?

Bartholin.

Ich glaube kaum, 1. daß in den glückseligen 2. Inseln etwas 3. herrlichers 4. gefunden werden könne.

Karl.

Mich dünkt, ich sehe 5. das wahrhafte Paradies.

Dionys.

1. Vix opinari. 2. fortunatus. 3. quidquam. 4. iucundus. 5. plane sibi uidetur uidere — —.

Dionys.

Nestor und Priamus würden hier wieder jung werden. 6.

Franz.

Ein Todter, glaub' ich, könnte hier wieder zum Leben aufwachen. 7.

Gerard.

Ich stimme allen diesen gerechten Lobsprüchen bey.

Hieronymus.

Und ich fühle mich heut so vergnügt wie ein Gott.

Jakob.

Wir sollten wirklich diesen Garten durch ein kleines Gelag 8. einweihen. 9.

Lorenz.

Der Gedanke unsers lieben Jakobs ist nicht übel. 10.

Albert.

Auf solche Art 11. ist dieser Ort schon lange eingeweiht worden. 12.

Doch,

6. repubescere posse. 7. reuiuiscere. 8. compotatiuncula. 9. dedicare. 10. recte monet ille. 11. talibus mysteriis —. 12. iam olim initiatum esse.

Doch, ich habe nichts dagegen. 13. Sind Sie aber, meine Freunde, zufrieden, 14. wenn ich Ihnen blossen Salat ohne Salz, Essig und Oel vorseze? 15. Lassen Sie sichs gefallen, 16. wenn Sie sich Ihren Wein aus einem Brunnen hohlen 17. müssen? Denn ich habe 18. weder einen Tropfen Wein, 19. noch einen Bissen Brod 20. hier, und im Garten finden Sie auch nichts, weil wir in derienigen Jahrszeit sind, welche zwar die Augen, aber nicht den Magen weidet.

Bartholin.

Haben Sie denn auch keine Charten, 21. daß wir uns mit Spielen 22. ergözen können, weil uns das Schmausen 23. versagt ist? 24.

Albert.

Auch diese hab' ich nicht. Aber ein anderes Spiel oder Gastmahl will ich vorschlagen, 25. welches,

13. id moniti non adspernari. 14. delectari. 15. lactucas apponere absque sale, aceto et oleo. 16. haud moleste ferre. 17. id uini, quod gignit hic puteus, sumere. 18. adesse. 19. guttula uini. 20. frustulum panis. 21. tabulae lusoriae. 22. lusus. 23. conuiuium. 24. minus licere. 25. habere quiddam, quod uel lusum, uel conuiuium dicere possis.

welches, meiner Meinung nach, 26. zur Einweihung eines solchen Gartens das anständigste ist. 27.

Karl.

Was für eines?

Albert.

Ein ieder soll etwas von dem, was er diese Woche gelesen und ihm vorzüglich wohlgefallen hat, vorbringen. 28.

Gerard.

Ein herrlicher Einfall! 29. Machen Sie nur den Anfang, mein liebster Albert, wir folgen nach. 30.

Albert.

Ich weigere mich nicht, 31. wenn Sie, meine theuersten Freunde, es haben wollen. 32. — Mich hat heute ganz ungemein ein sehr christlicher Gedanke entzückt, welchen ein Nichtchrist gedacht hat. 33.

Pho-

26. alicuius sententia. 27. dignum esse ad hortum initiandum. 28. proferre in medium, quod quisque per hanc hebdomatam legit elegantissimum. 29. recte monere. 30. illum huius consilii ducem sequuntur omnes. 31. nihil recusare. 32. uobis ita uidetur. 33. uehementer delectat animum tuum in homine non christiano perquam christiana sententia.

Phocion, ein Mann, welchen kein Athenienser an Edelmüthigkeit und Eifer für das gemeine Beste übertroffen hat, 34. wurde endlich ein Opfer des Neids. 35. Als er eben den Giftbecher ausleeren wollte, 36. fragte ihn ein Freund, ob er seinen Söhnen nichts mehr zu sagen hätte? 37. — „Dieß sag' ihnen in „meinem Namen (antwortete er), sie sollen „sich nie an das Unrecht erinnern, 38. das ich „gegenwärtig dulte.„

Bartholin.

Warlich, ein vortrefliches Beispiel von Mässigung, welches 39. man unter christlichen Geistlichen 40. heut zu Tag lange suchen dürfte. 41. Ich will daher ein ähnliches erzählen. 42.

Aristides war von dem unbescholtensten Lebenswandel, 43. und erhielt daher vom Volk den Beinamen des Gerechten. 44. Dieser

34. hoc uix alius apud Romanos est uir sanctior publicaeque utilitatis studiosior. 35. per inuidiam damnari. 36. bibiturum esse cicutam. 37. mandare uelle. 38. iniuriae meminisse. 39. tam insignis patientiae exemplum —. 40. theologus christianus. 41. uix reperire inter —. 42. simile referre. 43. in corruptis moribus esse. 44. alicui tribuere cognomen *Justi*.

Dieser Beinahme aber zog ihm so vielen Neid zu, 45. daß er, ohngeachtet er unaussprechliche Verdienste um den Athenienſischen Staat hatte, 46. dennoch von dem Scherbengerichte 47. zur Landesverweisung verurtheilt wurde. 48. Als ihn ein Freund fragte, was er dem undankbarsten Staate anwünsche? 49. sprach er: Nichts, als 50. einen so grosen Wohlstand, 51. daß er nie Ursache hat, sich an den Aristides zu erinnern. 52.

Karl.

Wie sehr müssen sich diejenigen Christen schämen, welche bei der geringsten Beleidigung in Wuth gerathen, 53. und durch erlaubte und unerlaubte Mittel ihre Rache zu befriedigen suchen. 54.

Daß auch Sokrates als ein Muster der Mässigung 55. und Gelassenheit 56. aufge-

45. inuidiam in aliquem transferre. 46. optime de republica meritum esse. 47. ostracismus. 48. solum uertere iuberi. 49. aliquid precari ingratissimae ciuitati. 50. nihil aliud, nisi —. 51. tanta rerum prosperitas, ut —. 52. mihi ille nunquam in mentem uenit. 53. ad quamuis leuem iniuriam excandescere. 54. uindictam per fas nefasque moliri. 55. temperantia. 56. tolerantia.

aufgestellt werden kann, 57. wird folgendes Geschichtchen, das ist erst heute las, beweisen.

Als Sokrates einst auf der Strasse gieng, 58. gab ihm ein muthwilliger Mensch eine Maulschelle. 59. Der Weise ertrug diese Mishandlung ohne alle Widerrede. 60. Seine Freunde suchten ihn zur Rache zu bewegen. 61. Was sollte ich denn, fragte Sokrates, mit dem Menschen 62. anfangen? 63. „Vor Gericht „fordern,„ 64. erwiederten die Freunde. „Lächerlich, 65. versezte der Philosoph, wenn „mich ein Esel geschlagen hätte, 66. sollt' ich ihn „auch vor Gericht fordern?„

Dionys.

Es verdient wohl auch einer Erwähnung, was 67. ich gestern vom ältern Kato gelesen habe.

Ein

57. spectari. 58. publica uia ire. 59. colaphum alicui impingere. 60. tacitum ferre aliquid. 61. ad ultionem aliquem hortari. 62. percussor. 63. facere alicui. 64. in ius uocare. 65. ridiculum! 66. calcibus percutere. 67. non arbitrari indignum memoratu, quod —.

Ein gewisser Lentulus spie demselben ins Gesicht. 68. Ganz gleichgültig sagte Kato: Nun kann ich doch dieienigen widerlegen, welche dich für mundlos erklären. 69. Denn einen für mundlos erklären, hieß bei den Lateinern so viel, als — einen für schamlos erklären. 70.

Aemil.

Mich entzückt, so oft er mir einfällt, folgender Gedanke des Diogenes.

Es fragte ihn nemlich iemand, wie er sich am empfindlichsten 71. an seinem Feinde rächen könne? Wenn du dich, antwortete Diogenes, als den edelsten und rechtschaffensten 72. Mann zeigst. 73.

Franz.

Man muß sich warlich wundern, daß Heiden so vortreflich, ia man darf sagen, so christlich, denken konnten.

Hiero-

68. alicuius faciei sputum iniicere. 69. *Posthac habeo, quod illis respondeam, qui negant, tibi esse os.* 70. os Latinis habere negantur, quos nihil pudet. 71. maxime. 72. quam maxime probus et honestus. 73. praestare.

Hieronymus.

So hab' ich mich auch immer über die Uebereinstimmung gewundert, welche sich zwischen einem Gedanken des Aristoteles und einer Lehre des Apostels Paullus befindet. 74.

Aristoteles antwortete nemlich auf die Frage: 75. Was ihm seine Philosophie nüze? 76. Daß 77. ich dasjenige freiwillig thue, was 78. die meisten Menschen 79. aus Furcht vor den Gesezen thun. 80.

Und Paullus lehrt: den Gerechten ist kein Gesez gegeben, sondern den Ungerechten und Ungehorsamen. 81.

Lorenz.

Eben fällt mir ein, daß sich auch eine solche Aehnlichkeit zwischen einer Antwort Christi und einer Antwort des Phocions befindet.

Als

74. quam ualde consentaneum est Aristotelis dictum dogmati Paullino. 75. rogatus ab aliquo. 76. quid fructus hoc tibi adfert? 77. ut —. 78. sua sponte ea facere, quae — —. 79. plerique. 80. legum metu coactum facere aliquid. 81. *iustis non esse legem latam, sed sceleratis et contumacibus.* — (*Paull.* ep. I. ad Tim. C. I. 8. 9.)

Als sich die Juden über Christum beschwerten, daß er mit den Zöllnern und Sündern aß, 82. sagte er bekanntermassen zu ihnen: die Starken 83. bedürfen 84. des Arztes nicht, sondern die Kranken. 85.

Und als Phocion deßwegen getadelt wurde, daß 86. er einen unberühmten und unedlen Menschen vor Gericht vertheidigte, 87. sagte er: (nach dem Zeugnisse 88. des Plutarch) Warum sollte ich denn Bedenken getragen haben? Braucht denn der Edle und Unschuldige eine solche Vertheidigung? 89.

Gerard.

Damit ich doch auch etwas zu unserm nüchternen Gastmahl 90. beitrage, 91. so

82. cum publicanis et peccatoribus habere mensae familiaritatem. 83. ii, qui recte ualent. 84. opus esse. 85. qui minus prospera ualetudine sunt. 86. reprehendi, quod —. 87. homini illaudato improboque patrocinari in iudicio. 88. aliquo teste. 89 *quid ni, quando nemo probus indiget tali patrocinio?* 90. sobrium conuiuium. (*Νηφαλιον συμποσιον*). 91. esse plane asymbolon.

so will ich etwas aus der Lebensgeschichte Philipps, des Königs der Macedonier erzählen.

Demochares, der Enkel des Demosthenes, wurde von den Atheniensern als Gesandter an den Beherrscher Macedoniens geschikt. 92. Philipp gewährte demselben alles, was er begehrt hatte, entließ ihn, und fragte ihn aufs leutseligste, ob er noch was 93. von ihm wünsche?

Der Gesandte antwortete: Weiter nichts, als daß du dich erhängen möchtest. 94. Der König blieb ganz gelassen, wand sich blos gegen die Gefährten des Demochares und sprach zu ihnen: Erzählet 95. dieses den Atheniensern, 96. und laßt sie urtheilen, welcher von uns Beiden ihre Achtung mehr verdiene, 97. ich, der ich diese Mishandlung so geduldig ertrage, oder 98. iener, der so freventlich 99. reden konnte?

Jakob.

Ich las iüngst auch einen schönen Beweis von der guten Denkungsart dieses Monarchen.

Als

92. alicuius nomine legatione fungi apud aliquem. 93. praeterea. 94. se suspendere. 95. renuntiare. 96. populus Atheniensis. 97. iudices, utrum nostrum existimes praestantiorem. 98. an. 99. iniuriose.

Als ihm nemlich an einem Tage 100. drei glückliche Nachrichten 101. gebracht wurden, 102. hob er die Hände gen Himmel, und betete: 103. O Gott, sende einer so gar grosen Glückseligkeit ein erträgliches 104. Unglück 105. zum Gefährten, 106. damit ich nicht stolz und übermüthig werde. 107.

Albert.

Der Abend bricht herein. 108. Wenn es gefällig ist, so wollen wir nun unsern Seelenschmaus 109. beschliessen, im Garten herumwandeln und die aromatischen Düfte der Blumen und Blüthen einathmen. 110.

100. eodem die. 101. eximiae felicitates. 102. nuntiari. 103. ſublatis in coelum manibus precari. 104. leuis. 105. infortunium. 106. adiungere. 107. animum ad ſuperbiam tollere. 108. aduesperaſcit. 109. conuiuium famelicum. 110. odorem, quem efflant flores, aromaticum ſugere.

Ein und zwanzigstes Gespräch.

Simo, ein alter Mann, und Sosia, sein Bedienter.

S i m o.

Sosia! komm her zu mir! Ich hab' dir etwas aufzutragen. 1.

S o s i a.

Was befehlen Sie, Herr Simo? Wozu können Sie meine geringen Einsichten nüzen? 2.

S i m o.

Gegenwärtig 3. brauch' ich deine Einsichten gar nicht; 4. sondern nur diejenige Treue und Verschwiegenheit, die ich immer bei dir angetroffen habe. 5.

Sosia.

1. Negotii aliquid alicui dare. 2. quid illi ars tua efficere potest? 3. ad hanc rem, quam paro. 4. nihil alicuius arte opus esse. 5. fide et taciturnitate in aliquo intelligere litas.

Sosia.

Sie machen mich sehr begierig. 6.

Simo.

Du weißt, daß du als ein kleiner Junge zu mir gekommen bist, und stets einen gerechten und milden Herrn in mir gefunden hast. 7. Du weißt, daß ich dich deiner treuen Dienste 8. wegen 9. vorzüglich liebte und belohnte.

Sosia.

Ich vergesse Ihre Wohlthaten gewiß nie. 10.

Simo.

Und ich verlange nichts zurückzunehmen. 11.

Sosia.

Es ist mir angenehm, 12. wenn das, was ich that, und noch thue, Ihren Beifall hat. 13. Und für Ihre Belohnungen dank ich Ihnen. 14. Doch eins 15. ist mir kränkend. 16. — Diese 17. Erwähnung Ihrer Wohlthaten 18.

scheint

6. exspecto, quid uelis. 7. iusta et clemens seruitus est apud illum. 8. seruire liberaliter. 9. propterea quod. 10. alicuius benefacta in memoria habere. 11. haud mutare factum. 12. gaudere. 13. placere. 14. aliquid gratum fuisse aduorsum aliquem, habere gratiam. 15. hoc. 16. molestum alicui esse. 17. isthic. 18. commemoratio.

scheint 19. ein Vorwurf des Undanks 20. zu seyn. Ich wünschte, daß Sie 21. mir Ihr Verlangen ohne Umschweife eröfnen möchten. 22.

Simo.

Vor allem 23. muß ich dir also sagen, 24. daß es mit der bewußten Hochzeit noch nicht so richtig ist, wie du glauben magst. 25.

Sosia.

Warum?

Simo.

Du sollst alles ganz ausführlich hören. 26. Dadurch 27. wirst du die Lebensart 28. meines Sohns, und meinen Plan 29. erfahren; 30. ingleichen auch, was ich gegenwärtig von dir wünsche. 31. — Seitdem 32. er zu den erwachsenen Jünglingen gehört, 33. ließ

19. quasi. 20. exprobratio immemoris beneficii. 21. quin tu — —. 22. uno uerbo dicere, quid est, quod aliquem aliquis uelit. 23. hoc primum in hac re. 24. praedicare alicui. 25. quas credit ille esse has, non sunt uerae nuptiae. 26. omnem rem a principio audire. 27. eo pacto. 28. uita. 29. consilium. 30. cognoscere. 31. aliquid facere in hac re aliquem uelle. 32. postquam. 33. excedere ex ephebis.

ließ ich ihn uneingeschränkter leben. 34. Denn wie konnte man vordem seine Neigungen kennen lernen, 35. da solche sein Alter, die Furcht, und der Hofmeister 36. zurückhielten? 37.

Sosia.

Ganz Recht.

Simo.

Junge Leute haben immer ihre Lieblingsneigungen. 38. Sie halten sich 39. entweder Pferde, oder Jagdhunde, 40. oder geben sich mit dem Studiren ab. 41. Er liebte von allen diesen nichts vorzüglich. 42. Er liebte das alles, aber nur mässig. 43. — Ich freute mich darüber.

Sosia.

Und zwar mit Recht: 44. denn dieß ist warlich die beste Lebensregel: 45. Ja nichts übertrieben. 46.

Simo.

34. libere uiuendi est potestas. 35. ingenium noscere. 36. magister. 37. prohibere. 38. animum ad aliquod studium adiungere. 39. alere. 40. canis ad uenandum. 41. cum musis se delectare. 42. horum nihil egregie praeter cetera studere. 43. mediocriter. 44. non iniuria. 45. id arbitrari adprime in uita utile esse, ut —. 46. *ne quid nimis.*

Simo.

So lebte er. 47. Er konnte sich mit iedem vertragen, 48. mit iedem umgehn, 49. und iedem, mit dem er umgieng, 50. war er ganz ergeben. 51. Er fügte sich in iedes Laune, 52. widersprach Niemanden, 53. zog sich Keinem vor. 54. Und so kann man sich am leichtesten ein Lob ohne Neid erwerben 55. und Freunde machen. 56.

Sosia.

Er betrug sich sehr klug: 57. denn in unsern Tagen 58. erwirbt man sich durch Nachgiebigkeit Freunde, durch Wahrheit Feinde. 59.

Simo.

Unterdessen, vor drei Jahren ohngefähr, 60. zog ein Frauenzimmer aus Andros hieher, 61. und

47. ſic uita eſt. 48. facile omnes perferre. 49. pati. 50. cum aliquo eſſe una. 51. alicui ſeſe dedere. 52. alicuius obſequi ſtudiis. 53. aduerſum eſſe nemini. 54. nunquam praeponere ſe alicui. 55. inuenire. 56. parare. 57. ſapienter uitam inſtituere. 58. hoc tempore. 59. *obſequium amicos, ueritas odium parit.* 60. abhinc triennium. 61. commigrare.

und zwar in unsre Nachbarschaft. 62. Sie war schön 63. und in dem blühendsten Alter. 64.

Sosia.

O, 65. ich fürchte, die Andrierin hat uns Unglück mitgebracht! 66.

Simo.

Sie war zwar arm, lebte aber sehr eingezogen, sparsam und kärglich, 67. und nährte sich mit Spinnen und Weben. 68. Phädrus und Clinias, zween Verwandte dieser Fremden, besuchten solche öfters, und nahmen auch meinen Sohn zuweilen mit hin, um 69. ihnen Gesellschaft zu leisten. 70. — Ich dachte gleich bei mir: 71. Nun, 72. der ist gefangen: 73. die hat ihn. 74. Ich fragte daher oftmals die Bedienten der beiden Jünglinge: Hör' 75. Junge, 76. was macht denn 77. Pamphil bei der Chrysis? Denn so hies die Andrierin.

Sosia.

62. huc uiciniae. 63. egregia forma esse. 64. aetate integra esse. 65. hei. 66. aliquid apportare mali. 67. pudice, parce ac duriter uitam agere. 68. lana ac tela uictum quaeritare. 69. perducere aliquem illuc, ut —. 70. cum aliquo esse una. 71. egomet continuo mecum. 72. certe. 73. captum esse. 74. habere. 75. heus. 76. puer. 77. quid?

Sosia.

Versteh' schon. 78.

Simo.

Er speißt Abends daselbst, antworteten sie mir, und giebt seinen Theil zur Zeche. 79. Kurz, ich erfuhr vom Pamphil nie etwas, 80. womit ich hätte unzufrieden seyn können. 81. Ich freute mich. Ja, ich glaubte, ihn nun genug geprüft 82. und an ihm ein Beispiel der Enthaltsamkeit zu haben. Denn, dacht' ich, wer mit einem Mädchen von solcher Schönheit und Jugend zuweilen umgeht, und sein Herz unversehrt behält, 83. der muß, warlich, den vestesten Charakter haben. 84. Es prophezeihte mir auch iedermann alles Gute, 85. und pries mich glücklich, 86. daß ich einen Sohn von solcher Denkungsart 87. hätte. Daß ichs kurz mache, 88. Chremes, von dem guten Rufe meines Sohns bewogen, 89. kommt selbst zu mir, 90.

und

78. tenere. 79. symbolam dare. 80. comperire nihil ad eum quicquam attinere, quod — —. 81. indignari aliquid. 82. aliquem satis spectatum putare. 83. animus non commouetur. 84. habere suae uitae modum. 85. omnia bona dicere. 86. fortunas alicuius laudare. 87. gnatus tali ingenio praeditus. 88. quid uerbis opus est? 89. impulsus. 90. ultro ad aliquem uenire.

und äussert, daß er demselben seine einzige Tochter mit der ansehnlichsten Aussteuer geben wolle. 91. Mir gefiel das. Ich gab mein Jawort von mir, 92. und heute sollte die Hochzeit vollzogen werden. 93.

Sosia.

Was hindert denn aber die Vollziehung? 94.

Simo.

Wirst's hören. Wenige Tage darauf, 95. nachdem 96. dies vorgegangen war, 97. stirbt unsre Nachbarin Chrysis.

Sosia.

O, wie herrlich! 98. Sie entzücken mich. 99. Denn es war mir angst und bang wegen dieser Chrysis. 100.

Simo.

Daß mein Sohn mit ihren Vettern zuweilen bei ihr war, 101. hab' ich dir schon gesagt. Er besorgte also auch die Leiche mit. 102. Er

91. gnatam cum dote summa alicui uxorem dare. 92. despondere. 93. hic dies nuptiis dictus est. 94. quid obstat, cur non uerae fiant? 95. fere in diebus paucis. 96. quibus —. 97. fieri. 98. o factum bene! 99. beare. 100. metuere ab aliquo. 101. ibi cum aliquo una adesse. 102. una curare aliquid.

Er war betrübt, ia, er weinte sogar zuweilen. 103. Ich bemerkte dies mit Vergnügen. 104. Ich dachte: Schmerzt ihn ihr Tod so sehr, 105. da er doch nur wenig Umgang mit ihr hatte; 106. was würde er thun, wenn sie seine Geliebte gewesen wäre, 107. und was erst, wenn ich, sein Vater, stürbe. 108. Ich hielt 109. das alles für Beweise 110. einer edeln Empfindsamkeit 111. und eines sanften Herzens. 112. Kurz, 113. um seinetwillen 114. geh' ich auch selbst mit zur Leiche, 115. und laß mir gar nichts arges träumen. 116.

Sosia.

Ei, was ists?

Simo.

Man trägt sie fort. 117. Wir folgen. 118. Inzwi-

103. conlacrumare nonnunquam. 104. placere. 105. mortem alicuius tam ferre familiariter. 106. paruae consuetudinis caussa. 107. quid? si amasset? 108. quid mihi hic faciet patri? 109. putare. 110. officia. 111. humanum ingenium 112. animus mansuetus. 113. quid multis moror? 114. alicuius caussa. 115. in funus prodire. 116. nihil suspicari mali. 117. efferri. 118. ire.

Inzwischen erblick' ich 119. unter den Frauenzimmern, die da waren, ein 120. Mädchen 121. von so reizender — 122.

Sosia.

Bildung? 123.

Simo.

Und so sanfter 124. Miene, 125. daß du dir, Sosia, nichts herrlichers denken kannst. 126. Weil sie sich nun nicht nur durch Schönheit, 127. sondern auch durch Betrübnis vor den übrigen auszeichnete: 128. so nahe ich mich denen, die hinter ihr giengen, 129. und frage, wer sie sey. Und diese antworten: „Die Schwester „der Chrysis.„ Dieß frappirte mich gleich ganz gewaltig. 130. — Ha, ha! 131. dacht' ich, daher iene Thränen; 132. daher die Weichherzigkeit. 133.

Sosia.

119. adſpicere. 120. unus. 121. adoleſcentula. 122. uenuſtus. 123. forma. 124. modeſtus. 125. uultus. 126. ut nihil ſupra. 127. eſſe forma praeter ceteras liberali. 128. haec illi lamentari praeter ceteras uiſa eſt. 129 accedere ad pediſſequas. 130. percuſſit illico animum. 131. at, at! 132. hinc illae lacrimae. 133. miſericordia.

Sosia.

Voll Furcht erwart' ich den Ausgang. 134.

Simo.

Die Leiche geht unterdessen fort. 135. Wir folgen nach. Wir kommen zur Grabesstätte. Der Leichnam wird auf den Scheiterhaufen gelegt. 136. Man weint. Inzwischen geht die erwähnte 137. Schwester aus Unvorsichtigkeit so nahe zum Feuer hin, daß sie in Gefahr kommt. 138. Nun rennt 139. Pamphil, voll Todesangst, 140. herbei, und entdeckt 141. seine bisher so gut verborgene 142. Liebe. Denn er umfaßt das Frauenzimmer, 143. sagt, o meine Glycerium! was thun Sie? Warum wollen Sie sich unglüklich machen? 144. Weinend und sehr traulich 145. sank sie in seine Arme, 146. so, daß man leicht wahrnehmen konnte, daß ihre Liebe nicht neu sey. 147.

Sosia.

134. quam timet, quorsum euadas. 135. procedere. 136. in ignem *imposita est.* 137. quam dixi. 138. ad flammam accedere imprudentius satis cum periclo. 139. accurrere. 140. exanimatus. 141. indicare. 142. bene dissimulatus et celatus. 143. mediam amplecti mulierem. 144. se ire perditum. 145. quam familiariter. 146. reiicere se in aliquem. 147. consuetum facile amorem cernere.

Sofia.

Was sagen Sie?

Simo.

Ich geh' voll Unwillen und Aergernis nach Haus. 148. Und doch schien mir dies keine hinlängliche Ursache zu einem Verweis zu seyn. 149. Denn er hätte zu mir sagen können: Vater, was hab' ich gethan? Was hab' ich verschuldet? 150. Worin hab' ich gefehlt? 151. Ein Mädchen, das sich ins Feuer stürzen wollte, 152. hab' ich zurückgehalten 153. und errettet. 154. — Und das hätt' ich gut heissen müssen. 155.

Sofia.

Allerdings! 156. Denn wollten Sie denjenigen tadeln, 157. der einem das Leben gerettet, 158. was würden Sie dem thun, der jemanden Schaden oder Beleidigung zugefügt hat? 159.

Simo.

148. redire inde iratum atque aegre ferentem. 149. non satis ad obiurgandum caussae. 150. commerere. 151. peccare. 152. sese uelle in ignem iniicere. 153. prohibere. 154. seruare. 155. honesta oratio est. 156. recte putas. 157. aliquem obiurgare. 158. uitae auxilium ferre. 159. dare damnum aut malum.

Simo.

Den andern Tag kommt Chremes zu mir und sagt mir, er habe erfahren, daß mein Sohn in diese Fremde verliebt sey. Ich versichere ihm, es sey gewiß nicht so. 160. Er aber beharrt darauf. 161. Endlich geht er fort, 162. mit der Erklärung, 163. daß er nun seine Tochter nicht mehr hergebe. 164.

Sofia.

Aber nun haben Sie Ihren Sohn — —? 165.

Simo.

Auch dieß schien mir noch kein 166. zureichender Grund zu einem Verweis zu seyn. 167.

Sofia.

Wie so? Erklären Sie sich. 168.

Simo.

Er hätte ja sagen können: Sie, mein Vater, haben selbst dieser Lebensart 169. ihre

160. ego illud sedulo negare factum. 161. ille instat factum. 162. ita tum discedo ab illo —. 163. ut qui neget —. 164. dare. 165. non tu ibi gnatum? 166. ne haec quidem —. 167. satis uehemens caussa ad obiurgandum. 168. qui? cedo. 169. hae res.

ihre Grenze gesezt; 170. ich muß ohnehin bald 171. nach einer ganz andern Weise leben; 172. lassen 173. Sie mich also unterdessen noch nach meiner Laune leben. 174.

Sosia.

Was wird aber so übrig bleiben, um ihm einen Verweis geben zu können? 175.

Simo.

Wann er sich nun von seinem Liebeshandel vom Heirathen zurückhalten läßt, 176. dann soll er für diese mir zugefügte Kränkung büssen. 177. Und darauf trag' ichs eben izt 178. durch die vorgegebene 179. Verheirathung an, daß ich, wenn er sich weigert, 180. eine gegründete 181. Veranlassung bekomme, ihm meinen Unwillen zu zeigen. 182. Ueberdieß 183. such'

170. finem praescribere. 171. prope adest, quum —. 172. alieno more uiuendum esse alicui. 173. sinere. 174. suo uiuere modo. 175. quis igitur relictus est obiurgandi locus? 176. propter amorem uxorem ducere nolle. 177. ea primum abs te animaduertenda iniuria est. 178. nunc id operam dare, ut —. 179. falsus. 180. denegare. 181. uerus. 182. obiurgandi caussa est. 183. simul.

such' ich auch dadurch den bösen Kerl, 184. den Davus, dahin zu bringen, daß er seine Proiekte, die er haben mag, 185. izt noch ausführe, 186. da mir seine Tücke 187. nichts schaden. 188. Denn gewiß wird er Hände und Füsse in Bewegung sezen, 189. um mir entgegen zu arbeiten; 190. und zwar mehr, um mir Verdruß zu machen, 191. als meinem Sohn zu willfahren. 192.

Sosia.

Warum aber? 193.

Simo.

Fragst noch? Eine niederträchtige 194. Seele, 195. ein niederträchtiges Herz! 196. — — Wenn ich ihn aber nur erwische. 197. — Doch, wozu viel Worte? Geschieht, 198. was ich wünsche, bequemt sich Pamphil gutwillig, 199.

so

184. sceleratus. 185. si quid consilii habes. 186. consumere. 187. dolus. 188. nihil obesse. 189. manibus pedibusque omnia facere, ut —. 190. obstare alicui. 191. incommodare alicui. 192. obsequi. 193. quapropter. 194. malus. 195. mens. 196. animus. 197. eum quidem tu si senseris. 198. euenire. 199. in hoc nil est morae.

so brauch' ich nur noch den Chremes zu gewinnen; 200. und ich hoffe, es soll mir auch gelingen. 201. — Nun ist dein Geschäft 202. hiebei, alles, was ich dir anvertrauet habe, wohl zu verschweigen, den Davus in Furcht zu iagen, 203. auf meinen Sohn zu lauren, 204. wie er sich aufführt, 205. und was für Intriguen er mit ienem schmiedet. 206.

Sosia.

Ich will alles besorgen.

Simo.

Nun, so kannst izt gehen.

200. restat ille, qui tibi exorandus est. 201. sperare confore. 202. officium. 203. perterrefacere. 204. obseruare aliquem. 205. agere. 206. aliquid consilii cum aliquo captare.

Zwei u. zwanzigstes Gespräch.

Simo und Davus, der Bediente des Pamphils.

Simo.

Davus!

Davus.

Was ist's?

Simo.

Da her zu mir!

Davus.

Was befehlen Sie?

Simo.

Hör', Davus, die Leute sagen, 1. mein Sohn liebe die Schwester der Chrysis.

Davus.

Ich hab' noch nichts davon gehört. (für sich) Darum werden sich die Leute freilich viel bekümmern. 2.

Simo.

Ich verlang's auch gar nicht zu untersuchen. 3. Was er bisher gethan hat, geht mich nichts an. 4. So lang' es die Zeit erlaubte, 5. hab' ich ihn ganz nach seinem Belieben leben lassen. 6. Aber mit dem heutigen Tag 7. beginnt eine neue Periode seines Lebens, 8. izt muß er seine Lebensart ändern. 9. Und daher 10. heisch' ich von dir — oder, wenn es mit Anstand geschehen kann, 11. so bitte ich Sie — Davus, ihn wieder auf gute Wege zu bringen. 12.

Davus.

1. Rumor eſt. 2. id populus curat ſcilicet. 3. exquirere. 4. nihil ad te attinet. 5. dum tempus fert. 6. ſinere, ut aliquis animum expleat ſuum. 7. hic dies. 8. aliam uitam adferre. 9. (hic dies) alios mores poſtulat. 10. dehinc. 11. ſiue aequum eſt. 12. (efficere) ut aliquis redeat in uiam.

Davus.

Was soll das heissen?

Simo.

Man sagt, er sey in iene Fremde sterblich verliebt, 13. und weigere sich also, die Tochter des Chremes zu heirathen.

Davus.

Das sagt man?

Simo.

Und es ist mir auch glaublich. Denn wenn ein iunger Mensch bei solchen Gelegenheiten 14. noch einen schlimmen Rathgeber und Führer hat — —. 15.

Davus.

Ich verstehe Sie ganz und gar nicht.

Simo.

Nicht? Ei!

Davus.

Nein! Ich bin ia nur ein Bedienter und kein Weiser. 16.

Simo.

13. perdite aliquam amare. 14. ea res. 15. magistrum capere ad aliquid improbum. 16. Dauus sum, non Oedipus.

Simo.

So soll ich also 17. deutlicher 18. mit dir reden?

Davus.

Wenns gefällig ist.

Simo.

Merke ich, daß du die geringste Intrigue spielst, um die Hochzeit zu hintertreiben, 19. oder, um deine Verschlagenheit zu zeigen, 20. so laß ich dich nicht nur bis auf den Tod prügeln, sondern ich gebe dich auch in die Mühle, 21. und zwar unter der heiligen Versicherung, 22. daß ich selbst für dich mahlen will, wenn ich dich ie wieder herauslasse. 23. — Hast du das nun verstanden? Oder ist dir auch dies noch dunkel?

Davus.

Nein, ich hab' Sie vollkommen verstanden. Sie sprachen ia sehr vernehmlich und ganz plan. 24.

Simo.

17. nempe ergo —. 18. aperte. 19 quidquam in aliqua re fallaciae conari, quo fiat minus. 20. ostendo, quam sim callidus. 21. aliquem usque ad necem uerberibus caesum in pistrinum dedere. 22. ea lege atque omine, ut —. 23. inde eximere aliquem. 24. nihil circuitione uti.

Simo.

Ueberall 25. will ich mich lieber betrügen lassen, 26. als hierin. 27.

Davus.

O nur gütig! 28. Ich bitte!

Simo.

Spottest du etwann gar? 29. Diesmal betrügst du mich nicht. Ich sag' dirs, handle nicht verwegen: 30. sag' nachher nicht, du seyst nicht gewarnt worden. 31. Hüte dich!

25. ubiuis. 26. facilius passus sis, te deludi, quam — —. 27. in hac re. 28. bona uerba. 29. irridere. 30. temere. 31. illi non est praedictum.

Drei u. zwanzigstes Gespräch.

Charin, ein Jüngling, Byrrhia, sein Bedienter, und Pamphil, der Sohn des Simo.

Charin.

Was sagst du, Byrrhia? Sie wird heute noch mit dem Pamphil getrauet? 1.

Byrrhia.

So hab' ich gehört.

Charin.

Von wem?

Byrrhia.

Den Augenblick 2. hört' ichs aufm 3. Markt vom Davus.

Charin.

1. Dari alicui nuptum. 2. modo. 3. apud.

Charin.

O ich 4. Unglücklicher! Vordem 5. hatte Furcht und Hofnung meine Empfindung aufs höchste gespannt, 6. und nun, nachdem mir die Hofnung geraubt ist, 7. ist sie schlaff, 8. vom Kummer entkräftet, 9. und abgestumpft. 10.

Byrrhia.

O, ich bitte Sie, Herr Charin, weil das nicht geschehen kann, was Sie wünschen, so wünschen Sie das, was geschehen kann.

Charin.

Ich wünsche sonst nichts, als 11. Philumenen.

Byrrhia.

Ach, um wie viel besser wär' es, 12. wenn Sie diese Liebe aus Ihrem Herzen zu entfernen 13. suchten, 14. als daß Sie also reden. 15. Verge-

4. uae mihi —. 5. antehac. 6. animus in ſpe atque timore mirum in modum attentus eſt. 7. ademtum eſſe. 8. laſſum eſſe. 9 cura confectum eſſe. 10. ſtupere. 11. nihil aliud uelle, niſi —. 12. quanto ſatius eſt —. 13. iſtum amorem ex animo amouere ſuo. 14. id dare operam, qui —. 15. id loqui.

Vergebens wird so Ihre Leidenschaft immer heftiger. 16.

Charin.

Wenn man gesund ist, kann man den Kranken gar treflichen Rath geben. 17. Wär'st du an meiner Stelle, 18. würdest du ganz anders denken. 19.

Byrrhia.

Nun, 20. wie's Ihnen beliebt. 21.

Charin.

Ha! dort seh' ich den Pamphil. Ich bin entschlossen, 22. noch alles zu versuchen, eh' 23. ich mich ohne Rettung verloren sehe. 24. — Ich will ihn also bitten: ich will ihn demüthigst anflehen: 25. ich will ihm meine Liebe entdecken. 26. Ich werde doch so viel von ihm erlangen, daß er die Hochzeit noch um etliche Tage aufschiebt. 27. Indessen kann leicht etwas dazwischen kommen. 28.

Byrrhia.

16. magis lubido frustra incenditur eius. 17. *facile omnes, quum ualemus, recta consilia aegrotis damus.* 18. tu si hic sis. 19. aliter sentire. 20. age, age. 21. ut lubet. 22. certum est —. 23. experiri omnia, prius — —. 24. perire. 25. supplicare alicui. 26. narrare. 27. aliquot nuptiis prodere dies. 28. fieri aliquid.

Byrrhia.

Dies Etwas ist Nichts.

Charin.

Wie 29. meynst 30. du, Byrrhia? Soll ich ihn anreden? 31.

Byrrhia.

Warum nicht?

Charin.

O, willkommen, Herr Pamphil. Ich komme zu Ihnen, um mir von Ihnen Hofnung, Rettung, 32. Hülfe und Rath zu erbitten. 33.

Pamphil.

Ich kann freilich weder Rath noch Hülfe ertheilen. 34. Doch — 35. was ist denn Ihr Anliegen? 36.

Charin.

Sie lassen sich ia heute noch trauen? 37.

Pamphil.

So sagen die Leute. 38.

Charin.

29. quid. 30. uideri alicui. 31. adeone ad eum. 32. salus. 33. expetere. 34. neque consilii locum habere, neque auxilii copiam. 35. sed. 36. istuc quidnam est? 37. uxorem ducere. 38. aiunt.

Charin.

Wenn Sie das thun, so sehen Sie mich heute zum leztenmal. 39.

Pamphil.

Wie so? 40.

Charin.

Ach, ich kanns gar nicht 41. sagen. Sag's du, Byrrhia.

Byrrhia.

Will's sagen.

Pamphil.

Was ists denn?

Byrrhia.

Mein Herr ist in Ihre Braut verliebt.

Pamphil.

Nun, so haben wir einen sehr verschiedenen Geschmack, mein lieber Charin. 42.

Charin.

Ich bitte 43. Sie also bei 44. unsrer Freundschaft und bei meiner Liebe, nehmen Sie sie nicht.

Pam-

39 aliquem postremum uidere. 40. quid ita? 41. uereri. 42. nae haud mecum sentis. 43. obsecrare. 44 per.

Pamphil.

Wenn's mir möglich ist. 45.

Charin.

Aber wenn's Ihnen nicht möglich ist, 46. oder wenn Sie selbst diese Heirath wünschen — — 47.

Pamphil.

Wünschen? 48.

Charin.

So verschieben 49. Sie's doch nur noch einige Tage. Ich will verreisen, 50. damit ich's nur nicht mit ansehen darf.

Pamphil.

Hören Sie nun, Herr Charin! Ich glaube, kein redlicher Mann kann zugeben, daß man ihm etwas zum Verdienst anrechne, 51. wobei er 52. kein Verdienst hat. 53. Ich gesteh' Ihnen, Sie können iene Heirath nicht heftiger wünschen, als ichs verabscheue. 54.

Charin.

45. dabo equidem operam. 46. id non posse. 47. nuptiae hae mihi sunt cordi. 48. cordi? 49. proferre. 50. proficisci aliquo. 51. neutiquam officium liberi hominis putas, postulare id gratiae apponi sibi. 52. cum is —. 53. nil promerere. 54. nuptias effugere ille mauult, quam hic adipisci.

Charin.

Sie beleben mich wieder! 55.

Pamphil.

Thun Sie nun, erdichten, erfinden, spannen Sie an, 56. was Sie können, um derselben habhaft zu werden. 57. Ich will alles anwenden, daß ich ihrer loß werde. 58.

Charin.

Genug, genug! 59.

Pamphil.

Da seh' ich ganz erwünscht 60. meinen Davus, auf dessen Verschlagenheit ich mich immer verlassen kann. 61.

Charin. (zum Byrrhia)

Dich kann ich doch zu gar nichts brauchen. 62. Geh fort!

Byrrhia.

O von Herzen gern! 63.

55. reddere animum. 56. efficere. 57. datur mihi illa. 58 mihi non datur aliquid. 59. ſat habeo. 60. optume. 61. calliditate alicuius fretum eſſe. 62. at ille haud quidquam mihi. 63. ego uero ac lubens.

Vier u. zwanzigstes Gespräch.

Pamphil, Davus und Charin.

Pamphil.

Davus, wo willst du hin? 1.

Davus.

Sie, Herr Pamphil, wollt' ich aufsuchen.

Pamphil.

O Davus, ich bin verloren.

Davus.

Hören Sie nur. 2. Ich weiß schon, was Sie beunruhigt. 3.

Charin.

1. Quo tendis? 2. quin tu hoc audi. 3. aliquid timere.

Charin.

Auch mein Leben ist in Gefahr. 4.

Davus.

Ich weiß auch, was Sie beunruhigt. 5.

Pamphil.

Verheirathet — — — 6.

Davus.

Ist mir auch bewußt. 7.

Pamphil.

Heute noch.

Davus.

Sie betäuben mich ia ganz. 8. Ich weiß ia alles. Sie, Herr Pamphil, befürchten, Sie müssen sie nehmen, und Sie, Herr Charin, besorgen, Sie bekommen sie nicht. 9.

Charin.

Getroffen. 10.

Pamphil.

Das ists.

Davus.

4. in dubio esse. 5. et quid tu, scio. 6. nuptiae mihi — —. 7. et id scio. 8. obtundere. 9. hic id pauet, ne ducat — ille autem, ut ducat. 10. rem tenes.

Davus.

Und eben das 11. hat nichts zu bedeuten. 12. Glauben Sie mir. 13.

Pamphil.

O, ich bitte dich, reiß 14. mich, so bald als möglich, 15. aus dieser peinlichen Lage. 16.

Davus.

Reiß' ich Sie heraus, wenn ich Ihnen sage, Chremes gibt Ihnen keine Frau?

Pamphil.

Woher weißst du das?

Davus.

Genug, ich weiß es. — Erst 17. erwischt 18. mich Ihr Vater, und sagt, er wolle Ihnen heute noch ein Weib geben. Er sagte zwar noch viel und mancherlei, 19. das aber izt nicht her gehört. 20. Sogleich 21. wollt' ich zu Ihnen eilen, um Ihnen dies zu sagen. Ich lauf auf den Markt. Wie 22. ich Sie daselbst nicht finde, ersteig ich einen hohen Ort, 23. und

11. atqui istuc ipsum. 12. nil pericli esse. 13. *me uide!* 14. liberare. 15. quamprimum. 16. metus. 17. modo. 18. prebendere aliquem. 19. item alia multa. 20. haec nunc non est narrandi locus. 21. continuo. 22. ubi. 23. adscendere in quendam excelsum locum.

und blick' überall herum. 24. Aber nirgends. Ohngefähr erblick' ich den Byrrhia, ich frag' ihn, und er versichert, er habe Sie auch nicht gesehen. 25. Das ist mir ärgerlich. 26. Ich denke nach, was ich machen soll. Während ich auf dem Rückwege bin, steigt mir ein Verdacht auf. 27. — So wenig Essen — 28. er so trübsinnig — die Hochzeit so unerwartet — 29. diese Dinge reimen sich nicht zusammen, 30. denk' ich. Ich geh' auch zum 31. Chremes. Wie ich hinkomm' — alles öd vor der Thür. 32. Schon dieß bemerk' ich mit Vergnügen. 33.

Pamphil.

Ganz recht. 34. Nur weiter! 35.

Davus.

Ich bleib ein Weilchen, und seh' keinen Menschen 36. hineingehen, und keinen herausgehen. Ich geh' ans Haus hin, 37. guck'

24. circumſpicere. 25. negare uidiſſe. 26. moleſtum eſſe. 27. redeunti illi incidit ſuſpicio. 28. paululum opſonii. 29. de improuiſo. 30. non cohaerere. 31. ille ſe continuo ad —. 32. ſolitudo ante oſtium. 33. iam id gaudere. 34. recte dicis. 35. perge. 36. nemo. 37. accedere.

guck' hinein, 38. und erblicke nicht den geringsten Puz, 39. nicht die geringste Unruhe. 40.

P a m p h i l.

Daraus läßt sich viel schliesen. 41.

D a v u s.

Kann man nun unter allen diesen Umständen eine Hochzeit denken? 42.

P a m p h i l.

Mir däucht, nein. 43.

D a v u s.

Ihnen däucht, sagen Sie? 44. Nun, so urtheilen Sie sehr falsch. 45. Doch, ich kann Ihnen noch was sagen. Wie ich weggieng, 46. begegnete mir ein kleiner Bedienter 47. des Chremes, der zur Abendmahlzeit für seinen Alten 48. Zugemüß 49. und kleine Fische 50. gehohlt hatte. 51.

Charin.

38. introspicere. 39. nil ornati. 40. nil tumulti. 41. magnum signum! 42. num uidentur conuenire haec nuptiis? 43. non opinari. 44. opinor narras? 45. non recte accipere. 46. abire inde. 47. conuenire puerum. 48. in coenam seni. 49. olera. 50. minuti pisciculi. 51. ferre.

Charin.

Für heute hat mich dein Diensteifer, 52. Davus, vom Kummer befreyt.

Davus.

Wie so?

Charin.

Nun, wenn Chremes dem Herrn Pamphil seine Tochter nicht gibt — —

Davus.

Lächerlich! Als wenn's gerade nothwendig wäre, daß Sie sie bekommen, wenn 53. er sie meinem Herrn nicht gibt. — Wenn Sie nicht den Freunden des Alten den Hof machen 54. und sie um ihre Fürsprache bitten — — 55.

Charin.

Gibst einen guten Rath. 56. Ich will gleich zu einigen gehen. Leben Sie wohl, mein liebster Pamphil!

52. opera. 53. quasi necesse sit, illum hanc uxorem ducere, si — —. 54. ambire. 55. orare. 56. bene monere.

Fünf u. zwanzigstes Gespräch.

Pamphil und Davus.

Pamphil.

Mein Vater hat mir durch den Sosia sagen lassen, ich sollte eiligst zu ihm kommen.

Davus.

Nun werden Ihnen Fallstricke 1. gelegt. 2. Nehmen Sie sich ia in Acht, daß Sie nicht hineinlaufen.

Pamphil.

Was willst du damit sagen? 3.

Davus.

1. Laqueus. 2. tendere alicui. 3. annuere.

Davus.

Ihr Vater wird ganz gewiß Ihre Gesinnung in Ansehung der Heirath erforschen 4. wollen.

Pamphil.

Und ich werde geradezu 5. sagen: Ich mag nicht heirathen.

Davus.

Und dann wird ein ungeheurer Lärm 6. entstehen. 7. Denn Ihr Vater wird alle Schuld auf die Glycerium schieben. 8.

Pamphil.

O, ich will alles um meiner Glycerium willen dulten. 9.

Davus.

Aber es ist doch einmal Ihr Vater. 10. — Und Glycerium ist ein ganz hülfloses 11. Mädchen. Eh' Sie sichs versehen 12. kann er einen Vorwand finden, 13. weßwegen er sie aus der Stadt jagen läßt. 15.

Pam-

4. alicuius animum, ut sese habeat, ad nuptias perspicere. 5. ingenue et aperte. 6. turbae. 7. fieri. 8. culpam in aliquem transferre. 9. quoduis pati propter aliquem. 10. pater est. 11. solus. 12. dictum ac factum. 13. aliquam caussam inuenire. 14. quamobrem. 15. eiicere oppido.

Pamphil.

Aus der Stadt jagen?

Davus.

Ja! Und das schnell.

Pamphil.

Nun, so rath' mir, was ich thun soll.

Davus.

Sagen, Sie wollen heirathen.

Pamphil.

Was?

Davus.

Nichts anders.

Pamphil.

Das soll ich sagen?

Davus.

Ja, warum denn nicht?

Pamphil.

Das thu ich nun und nimmermehr. 16.

Davus.

O, weigern Sie sich nicht! 17.

Pam-

16. nunquam. 17. ne nega.

Pamphil.

O, rede mir nicht zu! 18.

Davus.

Bedenken Sie doch die Folgen. 19.

Pamphil.

Daß ich von der Einen getrennt, 20. und mit der Andern zusammengekettet werde? 21.

Davus.

Dies erfolgt ganz und gar nicht. 22. — Ich stelle mir nemlich die Sache so vor: — Ihr Vater sagt zu Ihnen: „Pamphil, du „sollst 23. heute noch eine Frau nehmen.„ Darauf erwiedern Sie: „Ich bins zufrie„den.„ 24. Auf diese Weise zerstören Sie ihm alle seine Plane, die er nun im Kopfe hat, 25. und wagen dabei nicht das geringste; 26. denn daß Chremes Ihnen seine Tochter nicht giebt, dieß ist ganz zuverläßig. 27. Sie

18. suadere nolle. 19. ex ea re quid fiat, uidere. 20. ab aliquo excludi. 21. concludi. 22. non ita esse. 23. uolo ducas —. 24. tu, ducam, inquies. 25. omnia, quae nunc sunt certa alicui consilia, reddere incerta. 26. sine omni periclo. 27. hocce haud dubium est, quin —.

Sie können sodann Ihren Umgang mit Glycerium ungehindert fortsezen. 28.

Pamphil.

Ueberlege wohl, wozu du mich verleitest. 29.

Davus.

Ihr Vater kommt. Nehmen Sie sich in Acht, daß er Ihren Trübsinn nicht merkt. 30. Sehen Sie, wie tiefsinnig 31. er einhergeht. Bleiben Sie ia kaltblütig. 32.

Pamphil.

Wenn ich nur kann. 33.

Davus.

Sagen Sie nur gleich, Sie wollen heirathen, dann versichere ich Sie, haben Sie kein Wort mehr mit ihm zu verlieren.

28. non eſt, quod ille a conſuetudine cum hac refugiat. 29. uide, quo me inducas. 30. triſtem eſſe aliquem ſentire. 31. meditatus. 32. facit, ut apud ſe ſit. 33. modo ut poſſim.

Sechs u. zwanzigst. Gespräch.

Pamphil und Simo.

Pamphil.

Hier bin ich, mein liebster Vater! Was befehlen Sie?

Simo.

Ich will, wie ich dir schon vor etlichen Tagen gesagt habe, daß du dich heute mit der Tochter des Chremes trauen lassen sollst.

Pamphil.

So, wie sonst, so auch gegenwärtig gehorche ich Ihnen ohne Verzug. 1.

Simo.

1. Neque istic, neque alibi illi usquam erit in hoc mora.

S i m o.

Du beträgst dich, 2. wie sich's gebührt, 3. wenn du das, was ich von dir heische, gutwillig thust. 4. Ich hab' weiter nichts mit dir zu reden. Du kannst wieder fortgehen: denn ich muß izt zum Chremes. Bleib' aber zu Haus, damit man dich gleich haben kann, wenn deine Gegenwart nöthig ist. 5.

P a m p h i l.

Wie Sie befehlen. Leben Sie wohl, liebster Vater!

2. facere. 3. ut decet aliquem. 4. istuc, quod postulat, impetrat cum gratia. 5. ne in mora, cum opus sit, sis.

Sieben u. zwanzigst. Gespräch.

Simo und Davus.

Simo.

Hör', Davus! Ist nicht meinem Sohn die Heirath etwas unangenehm? 1.

Davus.

Warum sollte sie ihm unangenehm seyn?

Simo.

Wegen seines Umgangs mit jener Fremden. 2.

Davus.

Deßwegen gar nicht. Und gesezt — so würde der ganze Gram zwei bis drei Tage dauern; 3. dann würde er verschwinden. 4. Denn

1. Quidpiam molestus. 2. huiusce hospitae consuetudo. 3. bidui est, aut tridui haec sollicitudo. 4. desinere.

Denn er hat schon selbst alles aufs beste überlegt. 5.

Simo.

Das lob' ich.

Davus.

Ueberdieß kann ich Sie auch versichern, daß sich Pamphil und Glycerium entzweiet haben. 6.

Simo.

Er scheint mir aber doch ein wenig 7. trübsinnig 8. zu seyn.

Davus.

Nicht deßwegen, 9. sondern um einer andern Ursache willen. Ueber Sie ist er ein wenig böse. 10.

Simo.

Warum? 11.

Davus.

Ach, es ist eine Kleinigkeit. 12.

Simo.

5. ipsum secum eam rem recta reputare uia. 6. discordare inter se. 7. aliquantulum. 8. subtristis. 9. propter hanc rem. 10. succensere alicui. 11. quidnam est? 12. puerile esse.

Simo.

Was ist's denn aber?

Davus.

Wirklich gar Nichts. 13.

Simo.

So sag's doch nur! 14.

Davus.

Er sagt, Sie, Herr Simo, richteten alles gar zu kärglich ein. 15.

Simo.

Ich?

Davus.

Ja! Er sprach vorhin zu mir: „Mein „Vater hat kaum für zehn Groschen Essen kau„fen lassen 16. — sieht denn das so aus, als „wenn 17. er heute noch seinem Sohn eine „Frau geben wollte? — Wen von meinen „Freunden könnt' ich denn zu einem Abendes„sen einladen?„ 18. (für sich) Ich hab' ihn getroffen. 19.

Simo.

13. nihil. 14. quin dic, quid est! 15. nimium parce facere sumtum. 16. opsonare; opsonari. 17. num uidetur dare —? 18. aliquem aequalium suorum ad coenam uocare. 19. commouere aliquem.

Simo.

Ich will schon alles noch gehörig veranstalten lassen. 20. Geh' hin, und sag' ihm das. — (für sich) Was soll das heisen? 21. Was will der Erzschurk 22. damit? 23. Wenn darunter eine Intrigue steckt, 24. so ist dieser ganz allein der Urheber davon. 25.

20. isthaec recte ut fiant, uidere. 21. quidnam hoc rei est? 22. ueterator. 23. sibi uelle. 24. hic mali esse quidquam. 25. alicui rei caput esse.

Acht u. zwanzigstes Gespräch.

Simo und Chremes.

Simo.

Ihr Diener, 1. Herr Chremes!

Chremes.

Ha! Sie kommen, wie gerufen. 2. Eben wollt' ich zu Ihnen gehen. Denn es kamen heute schon verschiedene Personen 3. zu mir, 4. die mich versicherten, sie hätten von Ihnen gehört, 5. meine Tochter würde heute noch mit Ihrem Sohne getrauet. 6. Ich wollt' Sie also fragen, ob Sie, oder iene Leute ein bisgen phantasiren? 7.

Simo.

1. Jubeo te —. 2. optato aduenire. 3. aliquot. 4. adire aliquem. 5. ex illo auditum aiunt —. 6. huius filia nubit illius gnato. 7. insanire.

Simo.

Diese Frage will ich Ihnen nachher beantworten. Izt lassen Sie mich Ihnen mein Anliegen 8. entdecken.

Chremes.

Auch gut. 9. Reden Sie: Was ist Ihr Wunsch?

Simo.

Bei Gott und unsrer Freundschaft, die wir schon in der Kindheit stifteten 10. und mit den Jahren immer mehr bevestigten, 11. und bei Ihrer einzigen Tochter, und bei meinem Sohn, dessen Wohlfarth nun ganz allein von Ihnen abhängt, 12. bitte ich Sie, daß Sie die Hochzeit, so, wie es beschlossen war, vor sich gehen lassen. 13.

Chremes.

Ach, hören Sie auf 14. zu bitten. 15.
Sie

8. quid ego te uelim —. 9. ausculto. 10. amicitia incepta a paruis. 11. cum aetate accrescere simul. 12. huius seruandi potestas summa illi datur. 13. ita, ut nuptiae fuerant futurae, fiunt. 14. ne. 15. obsecrare.

Sie thun ia, als wenn 16. Sie alles von mir erflehen müßten. 17. Halten Sie mich denn nimmer für Ihren alten Freund? 18. Ist die Hochzeit für Beide Glück, 19. so hab' ich nichts dagegen. Ist solche aber für Beide mehr Unglück, als Glück, 20. so bitte ich, daß Sie Beider Wohlfarth erwägen, 21. so, als wenn sie Ihre Tochter, 22. und ich der Vater des Pamphils wäre.

Simo.

O, lassen Sie nur meine Bitte statt finden. 23. Ich würde Sie nicht so gar dringend bitten, 24. wenn's nicht gerade die Umstände 25. erforderten. 26.

Chremes.

Wie so?

Simo.

16. quasi. 17. illum oportet orando ab hoc aliquid impetrare. 18. aliquem alium censere nunc, atque olim. 19. si in rem est utrique, ut hoc fiat —. 20. ex ea re plus mali est, quam commodi utrique. 21. in commune consulere. 22. quasi illa tua sit. 23. age, fiat, quod te oro. 24. postulare. 25. ipsa res. 26. monere.

S i m o.

Pamphil und Glycerium zürnen mit einander. 27.

C h r e m e s.

So. 28.

S i m o.

Ja, und so sehr, 29. daß ich glaube, 30. er könne nun von ihr getrennt werden. 31.

C h r e m e s.

Possen! 32.

S i m o.

Es ist wahrhaftig so! 33.

C h r e m e s.

Glaub's. Aber wissen Sie denn nicht, daß das Schmollen der Liebenden Erneuerung der Liebe ist? 34.

S i m o.

Eben darum wollen wir ihm eine Frau geben, eh' die Liebe über den Zorn siegt, 35. eh'

27. irae ſunt inter hunc et illum. 28. audio. 29. ita magnae, ut —. 30. ſperare. 31. auelli. 32. fabulae. 33. profecto ſic eſt! 34. *amantium irae amoris integratio eſt.* 35. uxorem dare, dum lubido alicuius occluſa eſt ira.

eh' ihre betrügerischen Thränen 36. sein liebekrankes Herz zum Mitleiden bewegen. 37. Wenn ihn die Bande einer glücklichen Ehe fesseln, 38. so wird er an iene Fremde gar nicht mehr denken.

Chremes.

Das glauben Sie, 39. ich aber glaub's nicht.

Simo.

Wie können Sie's wissen, wenn Sie nicht die Probe machen? 40.

Chremes.

Es ist aber zu viel gewagt, mit der eigenen Tochter die Probe zu machen. 41.

Simo.

Alles Unheil, das daraus entstehen könnte, wäre ia, 42. wofür uns aber der Himmel behüte, 43. doch nur eine Scheidung. 44. Aber

36. lacrumae confictae dolis. 37. animum aegrotum ad misericordiam reducere. 38. coniugio liberali esse deuinctum. 39. ita hoc illi uidetur. 40. periculum facere. 41. istuc periculum in filia fieri, graue esse. 42. nempe incommoditas denique huc omnis redit, si eueniat —. 43. prohibere aliquid. 44. discessio.

Aber wenn er sich bessert 45. — wie viele Seligkeiten! 46. Bedenken Sie einmal! 47. — Einem Freunde geben Sie seinen Sohn wieder, 48. Sie schaffen sich 49. einen rechtschaffenen 50. Eidam, und Ihrer Tochter einen Mann.

Chremes.

Sey's, meinetwegen! 51. Glauben Sie, 52. daß diese Verbindung 53. so gar vortheilhaft 54. für Sie sey, so will ich nicht derjenige seyn, der Sie um eine Glückseligkeit bringt. 55.

Simo.

Sie sinds werth, bester Chremes, daß ich Sie allezeit so sehr verehrt habe. 56.

Chremes.

Aber doch noch eine Frage. Woher wissen Sie's denn, daß sich die Leutchen entzweiet haben. 57.

Simo.

45. corrigi. 46. commoditas. 47. uidere. 48. aliquem alicui restituere. 49. sibi inuenire. 50. firmus. 51. quid istic? 52. animum inducere —. 53. coniugium. 54. utilis. 55. non uult illi ullum commodum in se claudi. 56. merito aliquem semper maximi facere. 57. qui scit, eos nunc discordare inter se?

Simo.

Davus, der vertrautste Freund derselben, 58. hat mirs gesagt. Und eben dieser gab mir auch den Rath, 59. die Hochzeit so sehr, als möglich, 60. zu beschleinigen. 61. Würde er aber dieß gethan haben, 62. wenn er nicht wüßte, daß meinem Sohn damit gedient sey? 63.

Chremes.

Ich will izt nach Haus gehen, und meiner Tochter melden, daß sie Braut sey. Leben Sie indessen wohl.

Simo.

Sie auch, mein bester, treuester Freund!

58. qui intimus est alicuius consiliis. 59. suadere alicui, ut —. 60. quantum queam. 61. maturare. 62. num censes faceret, nisi — —? 63. eadem haec uelle.

Neun u. zwanzigst. Gespräch.

Pamphil und Davus.

Pamphil.

Bist du da, Erzschurke, 1. der du mich durch deinen schönen Rath endlich ganz unglücklich gemacht hast? 2. Aber es geschieht mir ganz recht. 3. Was 4. war ich so gar unbesonnen 5. und vertraute 6. meine ganze Wohlfarth 7. einem so nichtswürdigen 8. Kerl an! Dieß 9. ist der wohlverdiente Lohn für meine Thorheit. 10.

Davus.

1. Scelus. 2. suis consiliis aliquem perdere. 3. iure hoc tibi obtigit. 4. quandoquidem. 5. tam iners, tam nullius consilii est. 6. committere alicui aliquid. 7. fortunae. 8. futilis. 9. ergo. 10. pretium ob stultitiam ferre.

Davus.

Ich will schon wieder gut machen, was ich verdorben habe. 11.

Pamphil.

Du? der du mich aus der ruhigsten in die verdrüßlichste Lage gesezt hast? 12. Was soll ich nun thun, was soll ich zu meinem Vater sagen? Erst versprach ich ihm, Philumenen zu heirathen. 13. Soll ich nun sagen, ich will sie nicht. Welche Dreistigkeit gehörte dazu? 14. — O, auf was für einen Menschen hab' ich mich verlassen! 15. Sagt' ich dirs nicht, es würde so gehen? 16. Was hast du verdient?

Davus.

Den Galgen. 17. Aber lassen Sie mich nur zu mir selber kommen. 18. Ich will gewiß alles wieder gut machen. 19.

Pam-

11. rem impeditam et perditam restituere. 12. ex tranquillissima re aliquem in aegrimoniam coniicere. 13. polliceri ducere. 14. qua fiducia id facere audeas? 15. aliquo fretum esse. 16. dicere, hoc esse futurum. 17. crux. 18. ad se redire. 19. in tranquillum aliquid reducere.

Pamphil.

Ja, wie erst. 20. Wenns alle meine Feinde darauf angetragen hätten, mich in diese Heirath zu verwickeln, 21. so hätten sie mir keinen andern Rath geben können.

Davus.

Ich hab' mich eben betrogen. Izt aber will ich schon einen andern Weg einschlagen, 22. weil's auf diesem schief gegangen ist. 23. Sie müssen nur deßwegen, weil der erste Versuch unglüklich ausgefallen ist, 24. nicht wähnen, 25. es sey unmöglich, alles noch zu einem guten Ausgang zu bringen. 26.

Pamphil.

Aus einer Hochzeit wirst du vielleicht am Ende zwo machen. 27.

Davus.

20. nempe ut modo. 21. inimicus tuus te coniectum in has nuptias uult. 22. alia aggredi uia. 23. non succedere. 24. primo parum succedere. 25. putare. 26. non potest hoc ad salutem conuerti. 27. ex unis geminas conficere nuptias.

Davus.

Ich, Herr Pamphil, achte es für meine Pflicht 28. alle meine Kräfte für Sie aufzubieten, 29. bei Tag und bei Nacht mich in Lebensgefahr zu begeben, 30. wenn ich nur Ihnen dadurch 31. nüzlich seyn kann. 32. Und daher denk' ich, sey Ihre Pflicht, mir zu verzeihen, 33. wenn einmal etwas fehlschlägt. 34. Wird auch nicht iede meiner Unternehmungen 35. mit einem guten Erfolge gekrönt, 36. so thu ich doch immer, was ich kann. 37.

Pamphil.

Es soll dir verziehen seyn. Streng' nun all' deine Kraft an, um mich wieder in meine vorige Lage zu bringen. 38.

Davus.

Gewiß.

Pam-

28. pro seruitio alicui aliquid debere. 29. conari manibus pedibusque. 30. noctes et dies capitis periculum adire. 31. dum. 32. prodesse. 33. meum est ignoscere. 34. aliquid praeter spem euenit. 35. quod ago. 36. parum succedere. 37. sedulo facere. 38. restituit in quem me accepit locum.

Pamphil.

Aber gleich, augenblicklich muß es geschehen. 39. — Nun geh' ich zum Charin. Dort kannst mich finden, wenn meine Gegenwart nöthig seyn sollte.

39. at iam opus est.

Dreisigstes Gespräch.

Charin und sein Bedienter Byrrhia.

Byrrhia.

Wenn Sie noch nicht wissen, daß man keinem Menschen mehr trauen darf, 1. daß es ein wahres Wort um das Sprichwort sey: Jeder für sich, keiner für den andern: 2. so kann ichs Ihnen beweisen.

Charin.

Was willst du damit sagen?

Byrrhia.

Philumene ist für sie verloren; 3. Pamphil nimmt sie selbst.

Charin.

1. Nulla in re homini cuiquam est fides. 2. uerum illud uerbum est, uulgo quod dici solet, omnes sibi malle melius esse, quam alteri. 3. aliqua excidere.

Charin.

O, ists möglich, 4. daß es einen so niederträchtigen Menschen geben kann, 5. der sich über das Unglück eines Andern freut, 6. und die Leiden seines Nächsten zum Stoff seines eignen Glücks macht? 7.

Byrrhia.

Das ist ia der Lauf der Welt. 8. Jeder denkt: Ich bin mir selbst der Nächste. 9. — Dort kommt Pamphil her. Ich glaube, er geht zu Ihnen, um sich zu vertheidigen.

Charin.

Was soll ich thun, soll ich mit ihm reden? Soll ich ihm seinen schlechten Streich vorhalten? 10.

Byrrhia.

Wenigstens gewinnen Sie nichts damit. 11.

Charin.

4. hoccine est credibile, ut — —. 5. tanta uecordia innata cuiquam est. 6. alienis malis gaudere. 7. ex incommodis alterius sua comparare commoda. 8. hic mos hominum. 9. proxumus sum egomet mihi. 10. cum aliquo iniuriam hanc expostulare. 11. nihil promouere.

Charin.

Ja, ich will mit ihm reden. Ich will ihn quälen, 12. ich will mein Müthlein an ihm kühlen. 13.

12. multum molestum esse alicui. 13. animo suo morem gerere.

Ein

Ein und dreissigstes Gespräch.

Pamphil und Charin.

Pamphil.

Mich und Sie, bester Charin, hab' ich, wenn uns nicht der Himmel besonders gnädig ist, 1. aus blosser Unbesonnenheit 2. unglücklich gemacht. 3.

Charin.

Aus blosser Unbesonnenheit? Haben Sie doch 4. einen Vorwand gefunden? 5.

Pamphil.

Einen Vorwand? —

Charin.

1. Deus nos respicit. 2. imprudens. 3. perdere. 4. tandem. 5. inuenta est caussa.

Charin.

Wollen Sie mich noch ferner mit Worten hintergehen? 6.

Pamphil.

Ich verstehe Sie nicht.

Charin.

Sobald 7. ich Ihnen gestand, 8. daß ich das Mädchen liebe, sobald gefiel sie Ihnen auch. 9. O ich 10. Unglücklicher, daß ich Ihren Charakter nach dem meinigen beurtheilt habe. 11.

Pamphil.

Sie irren sich, 12. liebster Charin.

Charin.

Mußten Sie, um sich recht freuen zu können, 13. mich mit eitler Hofnung hinhalten? 14. Nun behalten Sie's! 15.

Pam-

6. etiam nunc aliquem ducere uerbis postulare. 7. postquam. 8 dicere. 9. complacita est mihi. 10. heu me —! 11. alicuius animum ex animo spectare suo. 12. falsum esse. 13. non illi satis esse hoc uisum solidum est gaudium, nisi —. 14. falsa spe aliquem producere. 15. habeas!

Pamphil.

Behalten? — Ach, guter Charin! Sie wissen nicht, in welchen 16. Widerwärtigkeiten ich Elender mich befinde. 17. Sie wissen nicht, welchen 18. Kummer mir der Schurke Davus durch sein Rathgeben verursacht hat. 19.

Charin.

Man darf sich eben nicht wundern, 20. wenn er Ihrem Beispiel folgt. 21.

Pamphil.

Sie würden nicht so sprechen, wenn Sie mich und meine Liebe kennten; 22. wenn Sie alle Umstände wüßten.

Charin.

Ich weiß schon: Sie sind von Ihrem Vater mit Ihrem guten Willen gezwungen worden. 23.

Pamphil.

Ich wiederhohl' es. Sie irren sich, Charin!

Charin.

16. quantus. 17. in malis uersari. 18. quantus. 19. suis consiliis alicui conficere sollicitudines. 20. quid istuc tam mirum, si — ? 21. de aliquo exemplum capere. 22. cognoscere. 23. sua uoluntate cogi.

Charin.

Heirathen Sie denn nicht Philumenen?

Pamphil.

Nein!

Charin.

Sie haben aber doch Ihrem Vater Ihr Wort gegeben?

Pamphil.

Weil Davus mich versicherte, es sey ganz gewiß, daß Chremes mir seine Tochter nicht gebe, und es würden also alle mir und Ihnen nachtheilige Plane meines Vaters vereitelt, sobald ich sagte, ich wolle heirathen.

Charin.

Wodurch ist denn aber Chremes bewogen worden, seine Gesinnung so schnell zu ändern. 24.

Pamphil.

Das weiß ich nicht. Aber das weiß ich, daß Davus alle seine List aufbieten wird, 25. um Sie und mich vom Kummer zu befreien. Und Sie will ich bitten, daß Sie allen Verdacht wider mich aus Ihrer Seele entfernen. 26.

denn

24. de sententia sua decedere. 25. omnem artem adhibere. 26. suspicionem, quam aliquis de aliquo habet, deponere.

denn Niemand kann eifriger wünschen, daß Philumene die Ihrige werden möge, als ichs wünsche.

C h a r i n.

Also hab' ich Ihnen wirklich Unrecht gethan, liebster Pamphil? Verzeihen Sie mirs.

P a m p h i l.

Gar gerne. Denn es ist mir nicht unbekannt, wie man in der Leidenschaft 27. zu urtheilen pflegt. — Izt will ich nach Haus, um zu hören, ob Davus noch nichts ausgedacht hat, wodurch unsere Wünsche erfüllt werden.

27. animo perturbato.

Zwei und dreisigstes Gespräch.

Crito, ein Fremder, und Mysis, das Kammermädchen der Glycerium.

Crito.

Man hat mir gesagt, in dieser Strasse habe ein gewisses Frauenzimmer, das iüngst gestorben ist und Chrysis hieß, gewohnt. 1. Weiß Sie, Jungfer, 2. nicht, obs wahr ist?

Mysis.

Gott, wen seh' ich! 3. Sind Sie nicht 4. der Herr Crito, der Vetter 5. der Chrysis?

Crito.

Ha! willkommen, Mysis!

Mysis.

1. In hac habitasse platea dictum est — —. 2. tu puella —. 3. obsecro, quem uideo. 4. esne tu —? 5. sobrinus.

Mysis.

Ich bin zu einer glückseligen Stunde 6. ausgegangen. 7.

Crito.

Nun, was macht ihr, wie gehts euch hier? 8. Doch gut? 9.

Mysis.

So, so! 10. Wir leben, wie wir können, weil wir nicht können, wie wirs wünschen. 11.

Crito.

Was macht 12. Glycerium? Hat sie ihre Eltern gefunden? 13.

Mysis.

Wär' gut! 14.

Crito.

Noch nicht? — Nun, so bin ich vergeblich hieher gereißt. 15. Wenn ich das gewußt hätte, hätt' ich keinen Fuß hieher gesezt. 16.

Sie

6. auspicato. 7. pedem efferre limine. 8. quid uos? quo pacto hic? 9. satisne recte? 10. sic. 11. ut quimus, quando, ut uolumus, non licet. 12. quid —? 13. reperire. 14. utinam. 15. haud auspicato huc se attulit. 16. nunquam huc ferre pedem.

Sie wurde ja immer 17. für die Schwester der Verstorbenen gehalten, 18. und also ist sie auch ihre Erbin geworden. 19. Wollt' ich nun, als ein Fremder, 20. einen Proceß anfangen, 21. so würde man mich für einen Bettler, und für einen Betrüger, der eine Erbschaft an sich zu reissen begehrte, ausschreyen. 22. Und überdieß mag ich ihr auch nicht rauben, was sie hat. 23.

Mysis.

O erwünschter 24. Gast! O vortreflicher Crito! Sie sind noch immer der Alte. 25.

Crito.

Doch wünsch' ich Glycerium zu sehen. Führ' mich zu ihr.

17. ſemper enim. 18. habetur ſoror —. 19. quae alicuius fuerunt, poſſidere. 20. hoſpes. 21. lites ſequi. 22. clamitare, aliquem mendicum et ſycophantam hereditatem perſequi. 23. aliquem deſpoliare non libet. 24. optumus. 25. antiquum obtinere.

Drei

Drei und dreisigstes Gespräch.

Chremes und Davus.

Chremes.

Ist Herr Simo zu Hause?

Davus.

Ja.

Chremes.

Sag' mir, Davus, hat denn Pamphil wirklich mit der Fremden gebrochen? 1.

Davus.

Freilich! 2. Er ist eben bei ihr und zankt mit ihr. 3.

Chre-

1. Sunt inter hunc et illum inimicitiae. 2. sunt. 3. litigare cum aliquo.

Chremes.

Hab' Dank, daß du mir dieß sagst.

Davus.

Wenn Sie mich nicht verrathen, so will ich Ihnen noch was anvertrauen.

Chremes.

Ich gelobe dir die größte Verschwiegenheit. 4. Sag' alles, was du weißst.

Davus.

Ein Vetter der verstorbenen Chrysis ist hier angekommen, welcher versichert, daß Glycerium eine Athenienſische Bürgerin sey.

Chremes.

Nun hab' ich genug.

Davus.

Und der Fremde ist gewiß kein Betrüger. Denn seine Mine und seine Worte haben das Gepräge der Redlichkeit. 5.

Chremes.

Schon gut! — Meine Abneigung für diese Verheirathung war warlich Ahndung. 6.

4. promittere, se omnia retenturum esse in animo. 5. inest in uultu atque in uerbis fides. 6. profecto recte ego semper fugi has nuptias.

Vier und dreisigstes Gespräch.

Chremes und Simo.

Chremes.

Ich komme, um Ihnen ohne alle Umschweife zu sagen, daß es mir unmöglich ist, meine Tochter Ihrem Sohne zu geben.

Simo.

Wie? Sie wollen Ihr Wort wieder zurücknehmen? 1. — Chremes, sind Sie nicht mehr der alte Freund? — O, ich bitte Sie, so sehr man nur immer zu bitten vermag, lassen Sie mich doch nur die Wohlthat genießen, die Sie mir längst versprochen haben. 2.

Chre:

1. Non exsequi, quae aliquis promisit. 2. quam maxime ab aliquo postulare atque orare, ut beneficium, uerbis initum dudum, nunc re comprobet.

Chremes.

Ach, bitten Sie mich nicht mehr! 3. Ich dächte, meine Freundschaft für Sie wäre genug geprüft. 4. Ich habe aus 5. Gefälligkeit für Sie 6. die Wohlfarth meiner Tochter aufs Spiel gesezt. 7. Erwägen Sie nur einmal, zu welcher 8. Unbilligkeit Sie sich durch Ihren Eifer hinreissen lassen. 9. Sie sind nur blos auf die Erfüllung Ihres Wunsches bedacht und vergessen darüber, daß auch das Wohlwollen seine Gränze haben müsse; 10. denn wenn Sie dieß nicht vergäßen, so würden Sie mich mit Ihren unbilligen Forderungen verschonen. 11.

Simo.

Ja, was fordere ich denn Unbilliges?

Chremes.

Ach, fragen Sie noch? Sie ruhten nicht, bis ich mich entschloß, 12. einem

3. orandi finem facere. 4. satis iam satis spectata erga me amicitia est tua. 5. dum. 6. studere obsequi alicui. 7. pene illudere initam alicuius. 8. uidere, quam —. 9. iniquum esse prae studio. 10. ille dum id efficiat, quod cupit, modum benignitatis non cogitat. 11. remittere iam aliquem onerare iniuriis. 12. perpellere aliquem, ut — —.

einem iungen Menschen, der eine Andere liebt, 13. meine Tochter auf Discretion zu überlassen. 14. Ich war auch bereit, mit Aufopferung meines eigenen Kindes, Ihren Sohn zu retten. 15. Aber nun —

Simo.

Beweisen Sie, daß Sie mir nur mit leeren Hofnungen geschmeichelt haben. 16.

Chremes.

Keineswegs: sondern nun erfordern die Umstände, daß Sie mich und meine Tochter in Frieden lassen. 17. Denn Glycerium ist eine Atheniensische Bürgerin.

Simo.

Märchen, Märchen, erdichtet, um die Hochzeit zu hintertreiben!

Chre-

13. homo adolescentulus in alio occupatus amore. 14. filiam dare alicui in seditionem. 15. filiae suae labore atque dolore gnato alicuius medicari. 16. inani spe aliquem lactare. 17. missum aliquem facere.

Chremes.

Sie irren sich. Es ist ein Vetter der verstorbenen Chrysis hier angekommen, und der versichert, daß Glycerium ein Mädchen aus einer sehr ansehnlichen Familie sey.

Simo.

Ja, ein Betrüger wird angekommen seyn. — Doch, ich will die Sache untersuchen, ich will den Pamphil selbst herkommen lassen.

Fünf

Fünf u. dreisigstes Gespräch.

Simo, Chremes und Pamphil.

Simo. (zum Pamphil)

Hör' du, Aller — — 1.

Chremes.

Ach, schimpfen Sie nicht, 2. sagen Sie ihm lieber gleich, was Sie wollen. 3.

Simo. (zum Chremes)

Als wenn man mit diesem mehr zu hart reden könnte. 4. — (zum Pamphil) Hör', behauptest du auch, 5. daß Glycerium eine Bürgerin sey?

Pam-

1. Omnium — —. 2. mittere male loqui. 3. rem potius ipsam dicere. 4. quasi quidquam in hunc iam grauius dici possit. 5. aisne—.

Pamphil.

Man sagt, sie sey eine. 6.

Simo.

Man sagt, sie sey eine? — O unbeschreibliche Dreistigkeit! 7. Ueberlegt er nur, 8. was er sagt? Reut ihn sein Verbrechen? Zeigt er nur die geringste Schaamröthe? 9. — So gar unbesonnen kannst du handeln, 10. daß du wider 11. die Landessitte, 12. und wider den Willen deines Vaters und mit deiner Schande ein Mädchen heirathen willst? 13.

Pamphil.

O ich unglückseliger Mensch!

Simo.

Das fühlst du izt erst, 14. Pamphil? Damals, damals schon, da du dir in den Kopf seztest, 15. auf irgend eine Weise 16. die

6. ita praedicant. 7. ingens confidentia. 8. num cogitat —? 9. num eius color pudoris signum usquam indicat? 10. adeo impotenti esse animo. 11. praeter. 12. ciuium mos. 13. cum summo suo probro aliquam habere studere. 14. modo id demum sentire. 15. animum inducere suum. 16. aliquo pacto.

die Erfüllung deiner Wünsche zu bewerkstelligen, 17. an dem Tage schon 18. war dieß Wort die reinste Wahrheit für dich! 19. — Aber was mach ich? Warum quäl' ich mich? 20. Warum marter' ich mich? 21. Warum verbitter' ich mir mein Alter mit seiner Unbesonnenheit? 22. Soll ich etwann für seine Vergehungen büssen? 23. Nein! Er mag sie haben, 24. er mag mit ihr gehen, 25. er mag mit ihr leben!

Pamphil.

O mein Vater!

Simo.

Was, mein Vater? Als wenn du noch deinen 26. Vater brauchtest! 27. Du willst eine Frau nehmen wider den Willen 28. deines Vaters — du hast Leute herbeigeschaft, 29. welche sagen müssen, Glycerium sey eine Bürgerin — du hast gewonnen Spiel. 30.

Pam-

17. quod aliquis cupit efficere. 18. eodem die. 19. isthuc uerbum uere in illum accidit. 20. se excruciare. 21. se macerare. 22. suam senectutem alicuius amentia sollicitare. 23. pro alicuius peccatis supplicium sufferre. 24. immo habeat — —. 25. ualere. 26. hic. 27. indigere. 28. aliquo inuito. 29. adducti sunt, qui —. 30. uincere.

Pamphil.

Vater, erlauben Sie mir nicht nur ein paar Worte? 31.

Simo.

Was kannst du mir sagen?

Chremes.

Nun so hören Sie ihn doch an, Simo!

Simo.

Ich anhören? Was soll ich anhören?

Chremes.

So lassen Sie ihn doch nur reden! 32.

Simo.

Meinetwegen! Er rede! 33.

Pamphil.

Ich bekenne, daß ich Glycerium liebe, und ist dieß ein Verbrechen, so bekenn' ichs auch. 34. Ich übergebe 35. mich Ihnen ganz, mein Vater. Legen Sie mir zu tragen auf, was Sie wollen. 36. Befehlen Sie: 37. Soll

31. licetne pauca? 32. attamen dicat, sine. 33. age, dicat, sino. 34. si id peccare est, fateri id quoque. 35. dedere se alicui. 36. quiduis oneris imponere. 37. imperare.

Soll ich heirathen? — Soll ich Glycerium verlassen? 38. — Ich will alles dulten, 39. so gut ichs kann. 40. Nur dieß einzige bitt' ich, 41. daß Sie nicht glauben, der alte Mann sey von mir herbeigeschaft worden. 42. Erlauben Sie mir, 43. daß ich mich vertheidige, 44. und ihn selbst herbringe? 45.

Simo.

Du willst ihn herbringen?

Pamphil.

Erlauben Sie's, Vater!

Chremes.

Er fordert ja etwas sehr billiges. 46. Geben Sie ihm die Erlaubnis. 47.

Pamphil.

O, lassen Sie sich doch erbitten!

Simo. (zum Pamphil)

Wills erlauben! Magst fortgehen und ihn hohlen! (zum Chremes) Ich will mir alles gefallen lassen, lieber Chremes, wenn ich nur nicht erfahren muß, daß ich betrogen werde.

Chremes.

38. uis hanc amittere? 39. ferre. 40. ut potero. 41. hoc modo aliquem obsecrare. 42. ab aliquo allegatum esse. 43. sinere. 44. se expurgare. 45. aliquem huc coram adducere. 46. aequum postulare. 47. dare ueniam.

Chremes.

Ach, mässigen Sie sich doch ein wenig! 48.

Simo.

Haben Sie denn gar kein Mitleiden mit mir, 49. daß ich so vielen Kummer um eines solchen Sohnes willen haben muß? 50.

Chremes.

Ja, ich bedaure Sie, und bedaure ihren Sohn. Ich wünsche nur, daß Sie bedenken möchten, daß ein Vater auch selbst einen grossen Fehler nur gelinde rügen müsse. 51.

48 ah ne saeui tantopere! 49. illum miseret illius. 50. tantum dolorem capere ob talem filium. 51. pro peccato hoc paulum supplicii satis est mihi.

Sechs

Sechs u. dreisigstes Gespräch.

Chremes, Crito, Simo und Pamphil.

Chremes.

Ei, wen seh' ich! Seyn Sie tausendmal gegrüßt, mein liebster Crito! Wie kommen denn Sie so unverhoft nach Athen? 1.

Simo. (zum Crito)

Sind Sie derjenige, welcher sagt, Glycerium sey eine Atheniensische Bürgerin?

Crito. (zum Chremes)

Ist dieß der Herr Simo? — (zum Simo) Verlangen Sie's denn zu läugnen?

Simo.

1. Quid tu Athenas insolens?

Simo.

Ei, so gut abgerichtet kommen Sie hieher? 2.

Crito.

Was wollen Sie damit sagen?

Simo.

Sie fragen? Meynen Sie, es werde Ihnen ungeahndet hingehen? 3. Ein Betrüger 4. sind Sie! Und ich will der Erste seyn, der vor Gericht anzeigt, daß Sie unerfahrne 5. und wohl erzogene 6. Jünglinge berücken. 7.

Crito.

Sind Sie bei Sinnen? 8.

Chremes.

Wenn Sie, mein lieber Simo, diesen Mann kenneten, so dächten Sie nicht so von ihm. 9.

Crito.

2. paratum aduenire. 3. impune haec facere. 4. sycophanta. 5. rerum imperitus. 6. libere eductus. 7. in fraudem illicere. 8. sanum esse. 9. non ita arbitrari.

Crito.

Hören Sie auf, mich zu beleidigen. Denn wenn Sie fortfahren, mir zu sagen, was Ihnen beliebt, so werden Sie von mir hören, was Ihnen nicht behagen wird. 10.

Chremes.

Nehmen Sie's so genau nicht. 11. — Herr Simo ist eben in Leidenschaft. — Sagen Sie uns lieber, woher Sie wissen, daß Glycerium eine Bürgerin sey.

Crito.

Ein gewisser Athenienser kam vor einigen Jahren nach erlittenem Schiffbruch nach Andres, 12. und hatte dieselbe bei sich. Sie war aber damals noch ein kleines Mädchen. Er war hilflos und begab sich zu dem Vater der Chrysis. 13.

Simo.

Er beginnt ja ein vollkommnes Märchen. 14.

Chremes.

10. audio, quae non uolo. 11. indulgeas, quaeso. 12. naui fracta ad Andrum eiici. 13. ad aliquem se applicare. 14. fabulam inceptare.

Chremes. (zum Simo)

Unterbrechen 15. Sie ihn nicht, lassen Sie ihn ausreden. (zum Crito) Fahren Sie nur fort.

Crito.

Der Gastfreund 16. des unglücklichen Mannes war mein Verwandter. Ich hört' es also von ihm selbst, daß er ein Bürger sey. Er starb auch zu Andres.

Chremes.

Wie hieß er? 17.

Crito.

Phania, glaub' ich.

Chremes.

Wie?

Crito.

Ja, ja, ich denke Phania. 18. So viel weiß ich ganz gewiß, 19. daß er sagte, er sey aus Rhamnus.

Chremes.

15. obturbare. 16. qui aliquem recipit. 17. eius nomen? 18. uerum opinari fuisse Phaniam. 19. hoc certo scire.

Chremes.

Gott!

Crito.

Das nemliche, 20. mein lieber Chremes! haben damals noch viele andere Leute zu Andres von ihm gehört.

Chremes.

Ach, daß mich meine Hofnung nicht täuschte! 21. — Sagen Sie mir doch auch noch, Crito, gab er das Mädchen, das er bei sich hatte, für sein Kind aus? 22.

Crito.

Nein! für die Tochter seines Bruders gab er's aus.

Chremes.

Es ist wahrhaftig mein Kind!

Crito.

Was sagen Sie?

Simo.

Warum glauben Sie dieß?

Chremes.

20. eadem haec. 21. utinam id sit, quod sperat. 22. suam aiebat esse.

Chremes.

Jener Phania war mein Bruder. Um den Kriegsunruhen auszuweichen, 23. reißt' er zu mir nach Asien, und nahm das Mädchen mit, weil er Bedenken trug, sie hier zu lassen. 24. Was sich nachher mit ihm zutrug, das hör' ich eben erst. 25.

Pamphil.

Ich bin ganz ausser mir! 26. denn Furcht, Hofnung, Freude und Verwunderung über ein so grosses und plözliches Glück bestürmen auf einmal meine Seele. 27.

Simo.

Wahrhaftig 28. es freut mich in mannichfaltiger Hinsicht, 29. daß Sie in Glycerium Ihre Tochter finden.

Pamphil.

Ich glaub' es, Vater!

Chremes.

23. is hinc bellum fugiens —. 24. aliquam relinquere hic uereri. 25. post illa nunc primum audire, quid illo sit factum. 26. uix apud se esse. 27. animus commotus est metu — — — mirando hoc tanto, tam repentino bono. 28. nae. 29. multimodis gaudere.

Chremes.

Aber noch ein Zweifel 30. ist mir übrig, 31. der mich quält. 32.

Crito.

Welcher?

Chremes.

Der Name trift nicht zu. 33.

Crito.

Sie hatte, da sie noch klein war, einen andern. 34.

Chremes.

Welchen? Können Sie sich nicht mehr besinnen?

Crito.

Ich sinne eben nach. 35.

Pamphil.

Hören Sie, Herr Chremes, der Name, nach dem Sie fragen, ist Pasibula.

Crito.

Der ists! 36.

Chre=

30. scrupulus. 31. restare. 32. male habere aliquem. 33. non conuenire. 34 fuit mihi aliud paruae. 35. id quaerere. 36. ipsa est.

Chremes.

Ja, der ist's! 37.

Pamphil.

Ich hab' ihn tausendmal von ihr selbst gehört.

Simo.

Nun, lieber Chremes, ich denke, wir brauchen's Ihnen nicht zu versichern, 38. daß wir uns alle herzlich freuen.

Chremes.

Davon bin ich ganz überzeugt.

Pamphil.

Was ist nun noch übrig, mein Vater?

Simo.

Die Sache selbst söhnt mich mit dir aus. 39.

Pamphil.

Und Sie, Herr Chremes, geben mir doch auch Ihre Einwilligung zu einer Verbindung mit Glycerium?

Chremes.

Ich habe nichts dagegen, wenn Ihr Vater nichts dagegen hat.

Simo.

37. ea est. 38. credere, aliquem credere.
39. reducere aliquem in gratiam.

S i m o.

Was sollt' denn ich dagegen haben?

C h r e m e s.

Nun, so ist die Mitgift zehntausend Thaler.

P a m p h i l.

Ich bin damit zufrieden. 40.

C h r e m e s.

Eilen Sie nun, Crito, mit mir zu meiner Tochter. Ich glaube nicht, daß sie mich mehr kennen wird. 41.

P a m p h i l.

O seliger, glücklicher Tag! 42.

40. accipere. 41. illam me credo haud nosse. 42. o faustum et felicem diem!

Sieben u. dreisigstes Gespräch.

Pamphil und Charin.

Pamphil.

Ich will Ihnen nur geschwind die allerschönste und angenehmste Begebenheit erzählen. — Meine Glycerium hat ihre Eltern gefunden.

Charin.

O wie herrlich! 1. Ich wünsche Ihnen Glück.

Pamphil.

Und ihr Vater ist der beste Freund unsers Hauses. 2.

Charin.

Wer denn?

Pam-

1. O factum bene! 2. ille amicus summus nobis.

Pamphil.

Chremes.

Charin.

Allerliebst! 3.

Pamphil.

Nun steht meiner Verbindung mit ihr nichts mehr im Wege. 4.

Charin.

Aber nun gedenken Sie auch meiner 5. in Ihrem Glücke. 6. Chremes ist nun ganz der Ihrige. Er thut gewiß alles, was Sie haben wollen.

Pamphil.

Ich vergesse Sie nicht. Es soll mich vielmehr sehr freuen, wenn ich zur Erfüllung Ihrer Wünsche etwas beitragen kann.

3. narras probe. 4. nec mora ulla eſt, quin iam uxorem ducam. 5. reſpicere aliquem. 6. in ſuis ſecundis.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

König, Johann Christoph,

Gespräche zur Uebung im Lateinischreden

Nürnberg 1784

L.lat. 1011 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586752-5
VD18 14679272